Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 27. Hirschberg, Mittwoch den 1. April **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Reichstags-Sitzung, 25. März.] In der heutigen Sitzung des Norddeutschen Reichstages sind demselben die Gesetzentwürfe, betreffend die Aufhebung der Ehebeschränkungen und das Bundesschuldenwesen, zugegangen. Darauf wurde das bisherige Präsidium wiedergewählt. Simson erhielt 158 von 171 Stimmen, der Herzog von Ujest 159 von 172 und Bennigsen 128 von 148 Stimmen. — Darauf beschloß das Haus, den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Etats für 1868 durch Schlußberathung zu erledigen. Referent ist Bockum-Dolffs. Ein Antrag, die Urlaubsgesuche, die sich auf die Mitgliedschaft der Einzellandtage stützen, nicht zu bewilligen, wird abgelehnt. Graf Bethusy-Huc kündigt einen Antrag an, worin die Forderung enthalten ist, daß eine gleichzeitige Einberufung des Reichstages und der Einzellandtage zu vermeiden sei. — Die nächste Sitzung ist Sonnabend, Gegenstand der Tagesordnung der Gesetzentwurf, betreffend die Etatsabänderung, und ein Antrag von Twesten und Lasker, eine Aenderung der Geschäftsordnung betreffend.

Den 28. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages, welcher der Graf Bismarck, Präsident Delbrück und andere Mitglieder des Bundesraths beiwohnten, nahmen die geschäftlichen Mittheilungen und Vorschläge des Präsidiums zur Erledigung der Arbeiten des Hauses einen großen Raum ein. Für die geschäftliche Behandlung der Vorlagen wurde meistens die Schlußberathung beliebt, nur die Gesetzentwürfe betreffend die Aufhebung der Beschränkungen der Eheschließung und die Verwaltung des Bundes-Schuldenwesens wurden besonderen Commissionen überwiesen. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung, die Abänderungen des Staatshaushalts des Bundes pro 1868 durch den Wegfall der Pensionsbeiträge der Bundesbeamten, wurde ohne Debatte erledigt. — Zu den bekannten Twesten-Lasker'schen Anträgen, die Abänderung der Geschäftsordnung betreffend, lagen zahlreiche Amendements der Linken vor, deren wichtigste die Behandlung des Bundes-Etats und die Vorschrift der namentlichen Abstimmung betreffen, falls Probe und Gegenprobe durch Aufstehen und Sitzenbleiben kein sicheres Resultat ergeben. Außerdem ein Antrag der Rechten (v. Wedemeyer u. Gen.) auf Verweisung der Twesten-Lasker'schen Anträge und der Amendements an eine Commission. Dem letzteren Antrage schlossen sich aus verschiedenen Motiven Redner der entgegengesetzten Parteistellung an: Wagener, Waldeck, Braun (Wiesbaden), während Twesten für sofortige Erledigung der Angelegenheit war. Das Haus entschied sich für Verweisung an die Commission, die gesammte Linke stimmte dafür, und zwar an die bestehende Geschäftsordnungs-Commission.

Berlin, 25. März. Die „Provinzial-Correspondenz" constatirt die allgemeine Friedensstimmung in Europa; auch die Besorgnisse wegen der orientalischen Frage seien jetzt beseitigt. — Die Regierung hat Einleitungen getroffen, um der verheißenen Herstellung der Provinzialfonds auch für die übrigen Provinzen näher zu treten. — Eine Allerhöchste Ordre befiehlt, daß die Mennoniten nur als Krankenwärter, Schreiber, Handwerker und Trainfahrer ausgehoben werden sollen.

Die „Zeidlersche Correspondenz" schreibt: Die conservative Reichstags-Fraction beabsichtigt die demnächstige Einbringung der in der vorangegangenen Session angekündigten Vorlage, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, sowie eines Fabrik-Gesetzes nach englischem Muster. — Die conservative Fraction im Reichstage hat sich constituirt und zu ihrem Vorstand gewählt die Herren: Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Freiherr v. Moltke, v. Denzin, v. Blankenburg.

Bei den Besprechungen der Reichstags-Mitglieder hat der Minister-Präsident mitgetheilt, daß Fürst Hohenlohe als erster und Roggenbach als zweiter Vice-Präsident für das Zollparlament in Aussicht genommen sei. Die Candidatur für den Präsidenten ist noch unentschieden.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist, wie die „N. Pr. Ztg." meldet, von Sr. Maj. dem Könige zum erblichen Mitgliede des Herrenhauses ernannt worden. (Früher war Graf Bismarck Mitglied für den alten und befestigten Grundbesitz.)

Es ist in den Zeitungen die Nachricht verbreitet, der Justizminister habe den Wunsch ausgesprochen, den Stadtgerichtsrath Twesten dem Staatsdienst erhalten zu sehen. Wie wir hören, ist aber von Seiten des Letzteren dem Justizministerium gar

nicht die Absicht des Ausscheidens zu erkennen gegeben worden, folglich hat der Minister auch keine Veranlassung gehabt, sich in dieser Beziehung irgendwie zu äußern. (Vergl. Nr. 25 d. B. unt. Berlin.)

Wie man der „N. Pr. Z." aus Lübeck mittheilt, haben die bei dem Ober-Appellationsgericht der freien Hansestädte angestellten sechs Procuratoren eine Entschädigungsforderung gegen die preußische Regierung wegen Entziehung der Praxis in dem Gebiete der Stadt Frankfurt a. M. erhoben.

Der im Ministerium des Innern vorbereitete Entwurf einer neuen Kreis-Ordnung ist, wie die „Zeidl. Corr." hört, nunmehr so weit gediehen, daß man sich der Hoffnung hingeben darf, die darüber zu hörenden Vertrauensmänner noch während der laufenden Session des Reichstages berufen zu sehen.

Auf Antrag einiger Consistorien ist vom evangelischen Ober-Kirchenrathe für die Verwaltungsbezirke derselben zugestanden worden: daß die Dispensation vom 3. Aufgebot nicht mehr bei den Consistorien, sondern bei den betreffenden Superintendenten nachzusuchen sein soll. Den Superintendenten ist die Weisung zugegangen, einerseits den Bewohnern ihrer Amtsbezirke Kenntniß von dieser Angelegenheit zu geben, andererseits jährlich einen Bericht über die von ihnen ertheilten Dispensationen zu erstatten.

Die Stettiner Regierung hat, der „Voss. Ztg." zufolge, an die Schulrevisoren ein Rundschreiben erlassen, in welchem sie dieselben auffordert, bei ihren Revisionsreisen ihr Augenmerk auf hoffnungsvolle Knaben zu lenken und dieselben auf den edlen Lebensberuf des Volksschullehrers hinzuweisen.

In der, schon in Nr. 25 d. B. erwähnten Versammlung der Delegirten Norddeutscher Maurer- und Zimmer-Innungen wurde gestern folgende Petition an den norddeutschen Reichstag en bloc und einstimmig angenommen: „Die unterzeichneten Privatbaumeister, Maurer- und Zimmermeister als Delegirte und Bevollmächtigte der Gewerke von Städten des Norddeutschen Bundes bitten: In Erwägung, daß das Gewerbe der Maurer- und Zimmermeister unbestritten zu denjenigen gehört, welche bei mangelhaftem Betriebe Gemeingefahr hervorrufen und zu deren Verhütung fachwissenschaftliche Kenntnisse erfordere, wolle der hohe Reichstag beschließen: diese Gewerbe unter denjenigen beizubehalten, zu deren Betrieb der Nachweis der persönlichen Befähigung nothwendig ist."

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, heute im hiesigen Palais dem am Allerhöchsten Hofe beglaubigten Spanischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Don Miguel Tenorio de Castilla, sowie dem Portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Don Luiz Victorio de Noronha, eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus deren Händen Schreiben der Königin von Spanien und des Königs von Portugal entgegenzunehmen, wodurch dieselben in gedachter Eigenschaft zugleich beim Norddeutschen Bunde beglaubigt werden. (Ausz. a. d. St.-A.)

Es wird in den nächsten Tagen im Reichstag ein Antrag eingebracht werden, nach welchem Fürsorge zu treffen ist, daß in Zukunft die Sessionen der Territorial- und Provinzial-Landtage nicht mit denen des Reichstags zusammenfallen.

Die Nationalliberalen haben heute (26.) den Antrag von Lasker auf Ausdehnung der bundesverfassungsmäßigen Redefreiheit auf die Einzellandtage einstimmig angenommen.

Durch ein Mittags eingetroffenes Privat-Telegramm hat man die Niederlage sämmtlicher national-liberaler Candidaten im Würtembergischen erfahren, mit Ausnahme Römers, der auf das engere Scrutinium gebracht ist, dessen Wahl indessen ebenfalls noch zweifelhaft scheint.

Berlin, 28. März. Die Kreuzzeitung bestätigt die Nachricht, daß der Kronprinz bald nach Ostern nach Florenz reisen werde.

Für sämmtliche Mannschaften der Armee, vom Feldwebel abwärts, ist außer der bereits eingetretenen Soldaufbesserung und neben dem extraordinären Verpflegungs-Zuschuß jetzt noch ein besonderer Zuschuß von 3 Pfennigen pro Tag zur Ermöglichung einer besseren Naturalverpflegung bewilligt worden.

Danzig, 25. März. Das Aeltesten-Collegium der hiesigen Kaufmannschaft beschloß in seiner heutigen Sitzung einstimmig den Austritt aus dem deutschen Handelstage.

Münster, 23. März. Der „W. M." schreibt: Heute Morgen 10 Uhr hatte der Hr. Graf v. Westphalen — da, nach jetzt achttägigen Ferien, auf den Mittag die erste Sitzung des Provinzial-Landtages anberaumt war — die Abgeordneten ins Hotel Schwartz geladen. Der Herr Graf erklärte daselbst vor etwa 40 Mitgliedern des Landtages, daß er gegen die ihm angedrohten polizeilichen Maßnahmen widersetzlich aufzutreten nicht für angemessen halte, übrigens aber die weitere Wahrung seines Rechtes verfolgen werde. In der demnächstigen Sitzung des Provinzial-Landtages wurde das Protokoll über die unterbrochene erste Sitzung verlesen. Ein Protest darauf erfolgte nicht, und so scheint die celebre Sache für jetzt in Frieden beigelegt. (S. Nr. 25, Berlin 19. d.)

Rostock, 23. März. Die von einer größeren, aus allen Theilen des Landes besuchte Versammlung, welche am 16. November v. J. hier abgehalten wurde, beschlossene Petition ist, wie die „Rost. Ztg." vernimmt, mit zahlreichen Unterschriften bedeckt, bereits am 15. d. M. an den Großherzog abgegangen. Das Petitum lautet: „daß Ew. k. Hoh. geruhen wollen, die Einführung der constitutionellen Staatsform zu beschließen und diese hohe Entschließung baldthunlichst Ihrem getreuen Lande kund zu thun."

Schwerin, 25. März. Das Ministerial-Rescript an die Magistrate, durch welches das Bundesgesetz vom 1. November 1867, betreffend die Freizügigkeit mit den bisherigen in Mecklenburg geltenden Bestimmungen über den Gewerbebetrieb in Uebereinstimmung gebracht wird, enthält im Wesentlichen folgende Anordnungen: 1) Die bisherige Vorschrift, wonach Bewerber um das Meisterrecht die Erlaubniß zur häuslichen Niederlassung nachzuweisen haben, ist sowohl für diesseitige Unterthanen als für auf Grund des Freizügigkeitsgesetzes hier anziehende Angehörige anderer Bundesstaaten aufgehoben und durch die obrigkeitliche Bescheinigung über die Anzugsanmeldung ersetzt. 2) Nach bescheinigter Anzugsanmeldung darf von den Ortsobrigkeiten der selbständige Betrieb des Handels oder anderer Gewerbe, aus dem Grunde des fehlenden Niederlassungs- oder Bürgerrechts am Orte, nicht verwehrt werden, sobald den übrigen Gesetzvorschriften für den betreffenden Gewerbebetrieb genügt worden ist. 3) Wo nach bestehendem Rechte der Gewerbebetrieb mit dem Bürgerrechtszwange verbunden ist, kann zur Erwerbung des Bürgerrechts durch Strafverfügungen angehalten, der bezügliche Gewerbebetrieb jedoch nicht untersagt werden. Die Erwerbung des Bürgerrechts darf nicht verweigert werden.

Altona, 27. März. Heute Abend wird der König von Dänemark auf der Durchreise nach England hier erwartet.

Dresden, 27. März. Wie das „Dresd. Journ." meldet, hat der König von Sachsen dem Kanzler des Norddeutschen Bundes, Grafen Bismarck, den Hausorden der Rautenkrone verliehen.

München, 26. März. Abgeordnetenkammer. Auf eine Interpellation des Abgeordneten Jörg, betreffend die Vorlage eines Gesetzentwurfes zur Einführung des directen Wahlrechts erklärte der Cultusminister v. Gresser, daß es nicht in der

Absicht der Staatsregierung liege, einen solchen Gesetzentwurf einzubringen. Abg. Kolb interpellirte die Regierung wegen angeblich von der preußischen Regierung von bairischen Unterthanen in Frankfurt a. M. geforderten Steuern und damit zusammenhängender Belästigungen. Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe erklärte hierauf, der bairische Gesandte in Berlin sei beauftragt, gegen die Forterhebung von Cautionen und Permissionsgebühren auf Grund der Zollvertragsbestimmungen bei der preußischen Regierung zu reclamiren.

Nürnberg, 23. März. Der hiesige Handels- und Fabrikrath hat, zugleich in Bevollmächtigung einer Anzahl anderer ähnlicher Körperschaften, einen Protest an den österreichischen Staatsminister der Finanzen gegen Einführung und Erhöhung der Coupon-Steuer auf Staats- und Industrie-Papiere eingereicht. (N. A.)

Oesterreich.

Wien, 26. März. Das Unterhaus hat in seiner heutigen Sitzung das Ehegesetz mit der vom Herrenhause beantragten Modification in dritter Lesung angenommen, ebenso genehmigte das Haus die Regierungsvorlage, betreffend die Forterhebung der Steuern bis Ende Juni d. J. — Von allen Seiten gehen Nachrichten ein, daß die Abstimmung des Herrenhauses vom 22. durch öffentliche Kundgebungen, Beleuchtung 2c. gefeiert worden ist; man pflegt hier zu Lande in dergleichen Dingen stets einer überschwänglichen Gebahrung zu verfallen.

Ein russischer Ukas, welcher die Bezeichnung „Königreich Polen" beseitigt, giebt den hiesigen Blättern Anlaß zu billigen Betheuerungen unerschütterlichen Wohlwollens für die polnische Nation; nüchterner faßt der Krakauer „Czas" die Sache auf, welcher meint, die Abschaffung des Titels könne Polen nicht mehr schaden, da die administrative Einverleibung längst eine vollzogene Thatsache sei. Der „Czas" glaubt dagegen, der Kaiser von Oesterreich könnte nunmehr den Titel „König von Polen" annehmen, nachdem Rußland den letzten Tractatsfetzen von 1815 zerrissen habe.

Aus Pest wird gemeldet, daß der Kaiser und die Königin von Neapel in Ofen angekommen seien und bis zur Entbindung der Kaiserin dort verweilen würden.

Die „Neue freie Presse" will wissen, das Cabinet der Tuilerien habe zu erkennen gegeben, es wünschte demnächst mit den Unterzeichnern der Verträge von 1815 in Erwägung zu ziehen, ob und welche gemeinsamen Schritte angesichts der das Königreich Polen vernichtenden Acte der russischen Regierung einzuschlagen wären. (?)

Schweiz.

Bern, 27. März. Auf Antrag des Bundesrathes Dr. Schenk beschloß der politische Verein der Berner Liberalen an die österreichische Regierung eine Glückwunsch-Adresse wegen des über das Concordat errungenen Sieges zu richten.

Ein in Zürich gestorbener Aargauer, Conrad, hat der Gemeinde Aarau fast sein ganzes Vermögen, etwa 200,000 Fr., für Erbauung von Schulhäusern vermacht.

Belgien.

Brüssel, 26. März. In Charleroi sind neuerdings Ruhestörungen vorgekommen, bei welchen die Gensd'armerie, nachdem ihr Chef sowie drei Gensd'armen schwer verletzt waren, die Flucht ergreifen mußte. In Folge dieser Vorgänge sind heute von hier zwei Bataillone Linien-Infanterie, ein Regiment Carabiniere und eine Abtheilung Kavallerie nach Charleroi abgegangen. — Den 27. März. Nach amtlichen Angaben sind bei dem blutigen Zusammenstoß, welcher zwischen Truppen und Bergwerksarbeitern in der Nähe von Charleroi stattgefunden hat, 7 Menschen getödtet und 13 verwundet worden.

Frankreich.

Paris, 25. März. Der „Abend-Moniteur" sagt in seiner Wochenschau über die preußische Thronrede: „Der König wünscht sich zu den guten Beziehungen, die zwischen den Bundesregierungen herrschen und den freundschaftlichen Verhältnissen des Bundes zu den fremden Mächten Glück und spricht seinen aufrichtigen Wunsch aus, diese friedlichen Gesinnungen, von welchen er mit Recht die besten Erfolge hofft und die in vollkommenem Einklang mit den Gefühlen und Ansichten der europäischen Cabinette stehen, zu erhalten und zu pflegen. (N. Z.)

König Wilhelm von Preußen hat dem berühmten Chirurgen Dr. Nélaton als Beweis seiner Erkenntlichkeit für die mit so vieler Geschicklichkeit ausgeführte Operation und ärztliche Behandlung des preußischen Botschafters eine sehr werthvolle Vase aus der Berliner Porzellan-Manufactur zum Geschenk übersandt. Dieselbe zeigt auf der einen Seite das Portrait des Königs 2c.

Das rasende Hazardspiel, das jetzt in den meisten pariser Cercles an der Tages- oder vielmehr an der Nachtordnung ist, fordert jede Woche neue Opfer. Ein junger Ehemann hat kürzlich, wie die „France" berichtet, eine Million Franken netto verloren. Seine Frau hat ihre Pferde, ihre Wagen und Diamanten verkauft und ihren großartigen Haushalt eingeschränkt, um die Schuld decken zu können. Sie tröstet sich wenigstens damit, daß ihr edler Gemahl nun von einer Leidenschaft geheilt sein werde, über der er alles Uebrige, sogar die Frau, vergessen hatte. Man spricht auch viel von einer dieser Tage gespielten Parthie, in welcher einer der Spieler 493,000 Fr. verloren hat. Der Herr, der vom Glück besonders begünstigt worden war, hatte sich das bescheidene Ziel gesteckt, eine Million zu gewinnen und sich alsdann zurückzuziehen. Bereits hatte er es bis auf 994,000 Fr. gebracht, als ihn der oben erwähnte Schlag traf. Er begnügt sich nun mit der Hälfte.

Nizza, 25. März. Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist heute hier eingetroffen. Derselbe wurde am Bahnhofe von den Behörden, von Baron Budberg und dem Fürsten Orloff empfangen.

Amerika.

Newyork, 24. März (per atlant. Kabel). Das Repräsentantenhaus hat, in einer Erwiderung auf die Antwort Johnson's gegen die Anklageartikel, letztere nochmals in ihrem ganzen Umfange bekräftigt. Der Gerichtshof des Senates hat einen Befehl erlassen, demzufolge der Prozeß am künftigen Montag (30.) seinen Anfang nehmen soll.

Washington, 26. März (per Kabel). Der Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Norddeutschland, die Staatsangehörigkeit der gegenseitigen Einwanderer zu regeln, ist heute vom Senat der Vereinigten Staaten angenommen worden. Er war schon den 10. von dem Präsidenten genehmigt. — Der Prozeß gegen Jefferson Davis ist vom 25. März auf den 14. April verschoben worden; die Bürgschaft mußte daher erneuert werden.

Provinzielles.

Breslau. Ueber den Verlauf des Provinzial-Landtags für Schlesien berichtet die „Schl. Ztg.": Nachdem am 15. d. Mts. die feierliche Eröffnung des XX. Provinzial-Landtages stattgefunden hatte, berief Se. Durchlaucht der Herr Landtags-Marschall in das Secretariat, zu dessen Vorsteher er den stellvertretenden Landtags-Marschall, Landes-Aeltesten des königl. Markgrafenthums Oberlausitz, Herrn v. Seydewitz ernannte, den königl. Hauptmann Elsner von Gronow auf Kalinowitz,

den Majoratsherrn Grafen York von Wartenburg auf Klein-Oels, den Regierungsrath a. D. v. Woyrsch auf Pilsnitz, den königl. Landrath Himml auf Krzanowitz, den Bürgermeister Fritze aus Rybnik, den Bürgermeister Wicke aus Ottmachau, den Bürgermeister Richter aus Reichenbach, und vertheilte hierauf die Mitglieder unter die einzelnen Ausschüsse. In den Central-Ausschuß wurde Herr Fabrikbesitzer Halberstadt aus Görlitz gewählt. Die am 16. d. M. abgehaltene zweite Plenarversammlung wurde durch verschiedene geschäftliche Mittheilungen ausgefüllt, die folgenden Tage der Woche aber von den Ausschüssen der Vorbereitung der Vorlagen für die Plenarversammlungen gewidmet.

Die königl. Regierung zu Liegnitz hat durch Rescript vom 13. d. Mts. die Ersatzwahl für den Reichstags-Abgeordneten Herrn v. Carlowitz, welcher bekanntlich sein Mandat für den Görlitz-Laubaner Wahlkreis niedergelegt hat, angeordnet und es ist von dem Wahl-Commissarius Herrn Landrath v. Sydow der Tag der Wahl auf Dinstag, den 7. April, festgesetzt worden. Die Ermittelung des Ergebnisses der Wahl, welche zum Reichstag eine directe ist, wird am 11. April im kleinen Saale der Societät stattfinden.

Löwenberg, 24. März. Vor acht Tagen wäre der Forst-Eleve Baier aus Hagendorf fast ein Opfer seines Berufes geworden. Unfern Ober-Görisseiffen wurde er von einem Flintenschusse getroffen, dessen lebensgefährliche Wirkung nur durch das in der Brusttasche befindliche Notizbuch gehindert wurde; 12 Schrotkugeln aber durchbohrten die eine Hand und konnten durch die kunstgeübte Hand des Militärarztes nur mit Mühe entfernt werden. Ein erst kürzlich aus dem Zuchthause in Görlitz nach Ober-Görisseiffen heimgekehrtes Subject ist als der That dringend verdächtig gefänglich eingezogen worden. (Bresl. Z.)

Görlitz, 27. März. Gestern ereignete sich durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Gewehre ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein Gärtnergehilfe im pomologischen Garten, der mit einer geladenen Flinte sich beschäftigte, schoß aus Versehen einem andern Gärtnergehilfen auf fünf Schritt Distance die ganze Ladung in den Kopf. Der geschossene junge Mensch lebt zwar noch, doch ist die Herstellung desselben sehr unwahrscheinlich; das rechte Auge ist vollständig verloren. (G. A.)

Greiffenberg, 24. März. Heut feierte hierselbst der Lehrer der 2. Elementarklasse, Herr Gottfried Menzel sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar, welcher sich trotz seiner 72 Jahre noch vollkommener körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische erfreut, begann 1818 seine Thätigkeit als Lehrer in Görisseiffen bei Löwenberg und setzte dieselbe nach Verlauf von 2½ Jahren in Greiffenberg ununterbrochen bis heut fort.

Rothenburg O.-L., 24. März. So viel bis jetzt über die gerichtliche Untersuchung des Dreßler'schen Mordes verlautet, soll die Tochter desselben keinen Theil an der That, die verehel. Dreßler dagegen ein vollständiges Geständniß abgelegt haben. Die Leiche des Dreßler wurde heute Nachmittag auf hiesigem Kirchhofe beerdigt, wohin ihr eine ungeheure Menschenmenge folgte. (Ndschl. Z.)

— Der Dichter des allbekannten Burschenschafts-Liedes „Wir hatten gebauet ein stattliches Haus ꝛc.", Freiherr August v. Binzer, ist am 20. März zu Neisse (Schlesien) an einer Lungenentzündung gestorben. Zu Kiel 1793 als Sohn eines dänischen Generals geboren, bezog er 1816 die Universität Kiel und ging 1818 nach Jena, wo bei der Auflösung der Burschenschaft 1819 jenes Lied entstand.

Striegau, 28. März. Vor einigen Tagen wurde auf hiesigem Bahnhofe ein Wagenschieber überfahren und fand auf der Stelle seinen Tod. Der Unglückliche war als ein sehr brauchbarer und ordentlicher Mensch bekannt. Er hinterläßt eine Wittwe mit 5 Kindern.

Ruda, Kr. Beuthen, OS., 5. März. Gestern gegen 3 Uhr Nachmittags brach in unserem Dorfe eine Feuersbrunst aus. Es sind neun Besitzungen mit vielen Vorräthen verbrannt. Ruda hat meist aus Holz erbaute und mit Stroh gedeckte Häuser, die zum Unglück noch sehr gedrängt aneinander stehen. Fast zu derselben Zeit trat ein heftiger und ungünstiger Wind ein, der alle Hilfsversuche fast unmöglich machte.

Leobschütz, 24. März. Zu den zwei Meistern der hiesigen Weberzunft, die unlängst ihr 50jähriges Meisterjubiläum gefeiert haben, zu den Herren Rother sen. und Klösel sen., hat sich ein Dritter hinzugesellt, der Webermeister Johann Winkler, der heut vor 50 Jahren aus Oesterr.-Sternberg hier eingewandert, als Meister in die Zunft aufgenommen wurde, bei der Gesammtbürgerschaft in der größten Achtung steht und auch in früheren Jahren Stadtverordneter war. (Schl. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Elbing, 18. März. [Ein Riesenhecht.] Am letzten Sonnabend erregte ein auf der Fischbrücke feilgebotener Hecht wegen seiner ganz außerordentlichen Größe ungemeines Aufsehen. Das Thier hatte eine Länge von über 6 Fuß und eine verhältnißmäßige Breite und Dicke. Dasselbe wurde von dem Oeconomen des Elbinger Casino zu einem ansehnlichen Preise erstanden. (E. A.)

— Aus Westpreußen. In der Gegend von Marienwerder sollen Spuren einer Petroleumquelle aufgefunden sein.

— Von amtlicher Seite sind alle Auswanderer, welche sich über Bremen nach Amerika begeben wollen, auf das in Bremen bestehende Nachweisungs-Bureau für Auswanderer aufmerksam gemacht worden, weil dasselbe es sich zur Aufgabe gestellt hat, Allen, welche sich von Bremen aus nach überseeischen Plätzen begeben wollen, „unentgeltlich" zuverlässige Belehrung über sämmtliche bei diesem Vorhaben in Frage kommende Verhältnisse zu gewähren.

— [Auch nicht übel!] Im neuesten Amtsblatt für den Oberlahnkreis giebt eine gewisse Elisabethe Schäfer als Grund der Trennung von ihrem Manne „allzugroße Beschränktheit des Verstandes" an und erzählt zum Belege Folgendes: Mit Chausseе-Arbeitern beschäftigt, machte einer seiner Collegen den Witz und schickte denselben nach dem drei Stunden entfernten Langhecke, um das „Augenmaß" zu holen. Dort angekommen und von seiner Dummheit Gebrauch machend, gab ihm der Betreffende eine „Wagenscheere" mit, welche er geduldig wie ein Lamm, von der schweren Last durchnäßt am ganzen Körper, als „Augenmaß" zur Belustigung seines Collegen zurückbrachte.

— Wolfgang Menzel erzählt in seiner Geschichte des Krieges von 1866 folgende drastische Anekdote aus dem Main-Feldzuge: Während des heftigsten Gefechtes um Kissingen ging ein Engländer mit seiner Gemahlin unter einem Regenschirm auf dem Verschönerungswege spazieren. Als die Kugeln um die Dame pfiffen, sagte er: „Es sind die Kugeln der Baiern und Preußen". „Aber, lieber Mann," bemerkte die Dame, „es ist doch sehr gefährlich". Er aber erwiederte: „Es geht uns ja nichts an".

— Aus Wien schreibt das „N. Fdbl." unterm 14. März: Ein Reichenberger Kaufmann, welcher mit dem Frühzuge von Pest hier eintraf, war während der nächtlichen Fahrt im Coupé eingeschlafen. Als er in der Station Dioszegh erwachte, fand er sich von seiner Reise-Gesellschaft verlassen, seinen Rock an der Brust mit einem Messer aufgeschnitten und eine mit 800 Thlr., in preußischen Kassen-Anweisungen, gefüllte lederne

Brieftasche fehlte ihm. Alles Lärmen auf der Station war vergebens, die Beutelschneider waren verschwunden.

— Mad. Musard, eine vielbekannte und namentlich während der luxemburgischen Krisis vielgenannte Dame, hat vor wen'gen Tagen in Paris einen ursprünglich einer Majestät angehörigen, prachtvollen Diamantenschmuck für keinen geringeren Preis als 600,000 Frcs. an sich gebracht. Der „Figaro" glaubt dies, trotz des neuen Gesetzes, mittheilen zu können, da die gedachte Schöne weniger dem Privatleben, als der Oeffentlichkeit angehöre.

— Aus Turin erfährt die „Berl. Montagsztg.", daß daselbst kürzlich die bekannte Signora Pepita de Oliva gestorben ist, wo sie mit ihrem Sohne sehr zurückgezogen lebte. Für Letzteren steht noch auf dem Rittergute Haselhorst bei Spandau, welches der Mutter eine Zeitlang gehörte, ein Capital hypothekarisch eingetragen.

— Aus Neapel, 13. März, wird telegraphirt: Der Vesuv ist wieder in voller Thätigkeit. Der Vulkan wirft enorme Quantitäten einer weißglühenden Masse unter sehr lauten und häufigen Detonationen aus. Lava strömt nicht in größeren Massen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Regierungs- und Schulrath Wätzold zu Breslau zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu ernennen.

Avis.

Das Obertribunal hat als Rechtsgrundsatz angenommen: „Zu den Schankstuben, welche nach der Polizeistunde nicht mehr besucht werden dürfen, gehören die Lokale geschlossener Gesellschaften nicht, sollte dort auch ein Wirth (Oeconom) für eigene Rechnung Getränke &c. gegen Bezahlung an die Mitglieder verabreichen."

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Rich. Kette zu Frankfurt a. O., Zahlungseinst. 23. März, Verw. Kfm. Roedenbeck das., Termin 1. April; des Brauereibesitzers Reinh. Gottwalt Siebers zu Grabow a. O. (Kreisger. Stettin), Zahlungseinst. 17. März, Verw. Kaufm. A. Raeschle zu Stettin, Termin 2. April; des Grundbesitzers u. Gastw. August Schwellnus von An Ballgarden (Kreisger. Tilsit), Verw. Kaufm. Ludwig Schlieter zu Tilsit, Termin 30. März; der Krämerin Wilh. Dahm in Hagen, Zahlungseinst. 12. März, Verw. Commiss. Kaiser das., Termin 2. April; der Firma R. Horn u. Co. zu Chemnitz und deren Inhaber, des Kaufm. Richard Horn das. und des vormal. Kalkwerkbesitzers Ernst Herm. Horn in Dorf Thum, sowie der Firma Otto Stoll zu Chemnitz und deren Inhaber Gustav Otto Stoll das., Termin ad 1 6. Juni, ed 2 13. Juni; des Kaufm. Gustav Wiehr zu Reinerz (Kreisger. Glatz), Zahlungseinst. 16. März, Verw. Kaufm. Daniel Scholz zu Reinerz, Termin 7. April.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

„Ich spreche sie, so wahr Gott mir helfen möge!"

Ein freudiger Schimmer zuckte über sein Gesicht hin. — Mit strahlendem Blicke schaute er ihr ins Auge, als wollte er bis in das Innerste ihrer Seele blicken, dann ließ er sie plötzlich los und wandte das Auge ab.

„Ich glaube Dir dennoch nicht," sprach er. „Ich glaube überhaupt keinem Menschen mehr."

Sie warf sich schluchzend in einen Stuhl und barg das Gesicht in beiden Händen. Das Gefühl ihrer Ohnmacht, ihn von der Wahrheit zu überzeugen, drückte sie nieder.

Eine Minute blickte er sie schweigend an, als thue ihm ihr Schmerz leid. Dann fuhr er fort: „Ich weiß, daß ich kein Recht habe, die Wahrheit von Dir zu verlangen; der Dorfteufel hat überhaupt kein Recht bei einem Menschen auf der ganzen Erde. Das ist ja eben meine Thorheit, daß ich geglaubt habe, ich könne mir ein Recht, dasselbe Recht, welches jeder Mensch hat, erzwingen und ertrotzen, ich sehe ein, daß es mir nie gelingen wird! — Ich bin ein Thor, Grete! Ich habe Dir gezürnt, daß Du Georg lieber hattest, als mich — Haha! Ich verarge Dir es nicht mehr. Er ist ja reich, angesehen, der Mächtigste im ganzen Dorfe, und weshalb solltest Du allein von allen Menschen mich lieb haben? Sieh, das ist meine Thorheit — aber auch davon werde ich geheilt werden!"

„Heinrich, ich liebe Georg nicht!" rief Grete, sich zusammenraffend. „Ich habe ihn nie geliebt!"

Wieder sah sie ihn offen mit ihren großen, dunklen Augen an.

„Nie — nie?!" rief er.

„Nie!" versicherte sie.

„Und dennoch weiß ich, daß er Dir nachgegangen ist, daß er Dir aufgelauert hat, wenn er Dich allein durch das Feld oder den Wald kommen sah. Er ist mehr als einmal mit Dir allein zusammengetroffen."

„Das ist er," bestätigte Grete ruhig, „allein konnte ich es hindern?"

„Er ist hierher gekommen, hat Dir Geld gegeben. — Wofür?" fuhr er aufgeregt fort.

„Nicht mir hat er es gegeben," unterbrach ihn Grete, „meiner Mutter hat er es gegeben, und auch nicht meinetwegen ist er hierher gekommen. Dich suchte er hier. Sein Stolz würde es nicht zugegeben haben, daß er sonst hierher gekommen wäre!"

„Ja, er ist stolz!" rief Heinrich. „Zum Tanze hat er Dich nie geführt, dazu warst Du ihm zu gering. Auch dazu bist Du ihm zu gering, daß er Dich zu seiner Frau nimmt. Er thut es nicht, und wenn er es Dir tausendmal geschworen hat. Kein Wort würde ich Dir gesagt haben, nicht gezürnt hätte ich Dir, wenn er es ehrlich mit Dir meinte, haha, Du wärest ja eine Thörin, wenn Du den Dorfteufel ihm vorgezogen hättest!"

„Er hat mir nie ein unrechtes Wort gesagt," warf Grete ein. „Und wenn er mich zur Ackerbäuerin hätte machen wollen, ich würde dennoch nein gesagt haben."

„Du hättest nein gesagt?" fiel Heinrich hastig ein. — „Weshalb? Sprich, weshalb?"

„Weil ich ihn nicht lieb habe."

Heinrich blickte sie scharf prüfend an. Dann wandte er das Auge ab und schien in Gedanken zu versinken. Plötzlich, wie aus einem Traume erwachend, fuhr er mit der Hand über die Stirn und sprach halb für sich: „Und mich liebt auch Niemand!"

Hätte Heinrich in diesem Augenblicke in Gretens Auge

gesehen, so hätte er darin gelesen, daß es doch ein Herz gab, welches ihn treu und innig liebte. Sein ganzes Leben würde vielleicht von dieser Minute an eine andere Wendung genommen haben, allein er trat an das Fenster und blickte hinaus.

Grete kämpfte mit sich selbst. Es trieb sie, ihm zu sagen, daß sie ihn liebe, zugleich hielt er sie zurück. Konnte sie dies sagen? Durfte sie diesen Schritt thun? Mußte er nicht längst es ihr angemerkt haben, daß ihr Herz ihm gehöre? Konnte er so an ihr zweifeln, wenn er sie wirklich liebte?

Da wandte er sich um, um das Zimmer zu verlassen.

„Wohin willst Du?" fragte sie fast ängstlich."

Ein bitteres Lächeln umzog seinen Mund.

„Zu meinem Geschäft," erwiderte er. „Du kennst es ja. Schon zu lange habe ich mich hier aufgehalten. Wir haben ein Großes vor diese Nacht. Nur des Nachts zwischen den Bergen mit dem Gedanken, jede Minute von den Grenzwächtern überrascht zu werden, da wird es mir leichter und wohler ums Herz!"

„Heinrich, diese Nacht darfst Du nicht an dem Zuge theilnehmen!" rief Grete.

„Und weshalb nicht?" fragte er. „Hast Du nicht gehört, daß die Schmuggler mich zu ihrem Führer erwählt haben? Weshalb diese Nacht nicht?"

„Die Grenzwächter und Gendarmen wissen, was Ihr vorhabt. Schon jetzt sind sie aufgebrochen. Es ist ihnen Alles verrathen!"

Heinrich fuhr überrascht zurück, faßte sich indeß sogleich wieder.

„Verrathen, sagst Du!" rief er. „Verrathen!"

Sie erzählte ihm Alles, was sie durch ihre Mutter erfahren hatte.

„Dann muß ich fort!" rief er hastig. „Nicht einen Augenblick darf ich noch zögern!"

Vergebens suchte ihn Grete zurückzuhalten und bat ihn, nur diesmal auf ihre Bitte zu hören.

„Diesesmal am wenigsten!" rief er. „Glaubst Du, ich werde, weil mir Gefahr droht, Die im Stiche lassen, welche schon so manche Gefahr mit mir getheilt haben? Sie verlassen sich auf mich, sie sind verloren, wenn ich nicht komme. Und wenn es mich das Leben kostet, ich darf sie nicht verlassen; es sind vielleicht die einzigen Menschen, welche mich nicht hassen."

Ehe Grete ihn noch zurückhalten konnte, stürzte er aus der Thür. Sie wollte ihm nacheilen, allein es fehlte ihr die Kraft dazu. Fast besinnungslos brach sie auf einem Stuhle zusammen.

Kurze Zeit darauf trat ihre Mutter in das Zimmer. Sie hatte keine Ahnung davon, daß Heinrich dagewesen war, und Grete's traurige, niedergedrückte Stimmung fiel ihr nicht auf. Daran war sie seit Wochen gewöhnt.

„Diese Nacht wird es scharf hergehen," sprach sie. „Den Grenzwächtern und Gendarmen scheint Alles verrathen zu sein. Auf Heinrich haben sie es vor Allem abgesehen, weil er die Hauptschuld trägt, daß sie seit Wochen fast keine Nacht Ruhe haben. Sie haben geschworen, daß er diesesmal nicht davon kommen solle. Diese Nacht wird ihm wohl einige Jahre Zuchthaus kosten. Ihm geschieht Recht, weshalb ist er ein solcher trotziger Thor und hat das Geld des Ackerbauers nicht angenommen! Nicht einen Augenblick lang werde ich ihn bedauern. Er konnte es ja so gut haben und hat es nicht gewollt!"

Grete erwiderte kein Wort. Zitternd stand sie auf und verließ das Zimmer. Auf ihre Kammer eilte sie. Auch sie mußte sich gestehen, daß Heinrich selbst Alles verschuldet habe. Sein unglücklicher Trotz, sein wilder Sinn mußten ihn ins Verderben stürzen, und dennoch konnte sie ihm nicht zürnen. Ihr Herz hing mit Liebe an ihm, und wenn sie ihn hätte retten können, würde sie ohne Zagen ihr Leben zum Opfer gebracht haben. Es war zu spät!

Wenige Stunden später war es völlig Nacht. Der ganze Himmel war mit Wolken umzogen, und die Dunkelheit gestattete kaum, einen Gegenstand in zehn Schritten Entfernung zu erkennen. Ein schwacher Regen rieselte nieder, und die auf die Blätter und Steine fallenden Tropfen waren das einzige Geräusch in der Nachtstille. Nicht einmal ein leises Rauschen des Windes war in den Wipfeln zu vernehmen. Selbst während des Tages gab es hier oben zwischen den Bergen wenig Leben. Zwischen den meist nackten Felsen waren nur hier und dort einige Bäume emporgeschossen.

Die Straße, auf welcher sich aller Verkehr vereinte, führte unten durchs Thal, und wenn hier oben von Wegen die Rede sein konnte, so waren dieselben von Holzhauern, Jägern und den Paschern gebildet. Nur wer genau mit der ganzen Gegend vertraut war, vermochte sich am Tage zwischen den Felsen zurecht zu finden; während der Nacht aber auf diesen Pfaden die Berge zu überschreiten, war ein verwegenes, gefahrvolles Unternehmen, denn ein einziger Fehltritt auf den oft schmalen Pfaden an abschüssigen Felsen, das Loslösen eines Steines, auf welchem der Fuß ohne vorsichtige Prüfung trat, hatte meist einen Sturz in die Tiefe zur Folge.

Dennoch bewegte sich langsam, kaum hörbar ein Zug von zehn Männern auf diesen Pfaden. Sie gingen dicht hintereinander. Jeder trug einen Ballen mit Waaren auf dem Rücken. Mit einem Stock in der Rechten prüften sie jede Stelle, ehe sie den Fuß darauf setzten. Ohne ein Wort zu sprechen, gingen sie weiter.

Es waren die Schmuggler, deren Führer Heinrich war. Als er Grete verlassen hatte, war er so schnell als möglich nach dem Orte geeilt, wo sie sich zu versammeln pflegten, um sie rechtzeitig zu warnen und ihnen zu erzählen, was er von Grete erfahren hatte.

Ein Theil der Männer hatte darauf bestanden, das Unternehmen für diese Nacht aufzugeben, allein Heinrich hatte sich ihnen widersetzt. Sein Trotz und Stolz ließ dies nicht zu. Es freute ihn, die Grenzbeamten und Gendarmen, welche fest überzeugt waren, daß sie ihn in dieser Nacht in ihre Gewalt bekommen würden, täuschen zu können. Er hatte seinen Gefährten Feigheit vorgeworfen und ihnen versprochen, sie sicher auf den Grenzbeamten unbekannten und für sie unwegsamen Pfaden zu führen. Da hatten sie endlich nachgegeben.

Ungestört hatten sie auf verschiedenen Stellen die Grenze

überschritten und an dem verabredeten Orte die Waaren in Empfang genommen. Dicht neben dem Zollhause in dem tief gelegenen Bette eines Baches waren sie über die Grenze zurückgekehrt. Heinrch hatte richtig vorausgesetzt, daß während dieser Nacht unmittelbar in der Nähe des Zollhauses die Beamten am wenigsten wachsam sein würden. Diese konnten eine solche Kühnheit nicht vermuthen.

Sie war geglückt, und das hatte den Muth der Männer aufs Neue angefacht. Mit unsäglichen Mühen waren sie nun an einem der steilen, zerklüfteten Berge emporgeklettert, Heinrich als ihr Führer voran. Mit größter Gefahr hatten sie gekämpft. Ein Fehltritt konnte sie hinabstürzen, ein loslösender und hinabfallender Stein ihr Verräther werden. Mehr als einen Pfad mußten sie durchkreuzen, und sie waren verloren, wenn sie dort zufällig auf einen Grenzbeamten stießen, denn eine schnelle Flucht war unmöglich. Endlich hatten sie den Pfad erreicht, auf welchem sie jetzt schritten. Auf Heinrichs Befehl sprach Keiner ein Wort. Nur zuweilen vernahm man ein lautes Stöhnen unter der schweren Last, oder eine halblaute Verwünschung des beschwerlichen, gefahrvollen Weges.

Heinrich schritt meistens eine kurze Strecke voran, um zu prüfen, ob der Weg sicher sei. Hier, wo das Auge nur auf eine kurze Entfernung reichte, mußte er sich ganz auf das Ohr verlassen, und alle Augenblicke blieb er stehen, um zu lauschen. Es blieb Alles still. Nicht ein einziger verdächtiger Laut wurde vernehmbar. Nur noch eine Stunde höchstens und sie hatten die Grenzwächter trotz ihrer Wachsamkeit getäuscht und die Waaren in Sicherheit gebracht.

Heinrich stand still und ließ seine Gefährten dicht an sich herankommen.

„Folgt mir," sprach er leise; dann stieg er seitwärts zwischen zwei Felsen empor, welche kaum Raum für einen Mann ließen, und langte schon nach wenigen Minuten auf einem kleinen freien, rings von hohen Felsen umgebenen Platze an.

„Hier wollen wir ausruhen!" sprach er laut, indem er seine Bürde niederlegte. „Hier sollen uns alle Gendarmen im ganzen Lande nicht auffinden!"

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, 29. März 1868.

Heute feierte der Schriftsetzer Herr Koppe sein 50jähriges Buchdrucker-Jubiläum. Derselbe ist seit 35 Jahren in der Krahn'schen Buchdruckerei.

[Concert.] Der Gesangverein für gemischten Chor brachte gestern, den 28. März, unter Leitung seines Dirigenten Hrn. Kantor Bormann, das Mendelssohn'sche Oratorium „Elias" im Arnold'schen Saale bei Häusler zur Aufführung. Die Hauptsolis waren durch die Concertsängerin Frl. Volsburg aus Breslau und Hrn. Lehrer Jeltsch jun. aus Schwarzbach vertreten. Alle Betheiligten schienen in dem Streben, dem großen Werke, dessen Aufführung uns, offen gestanden, bedenklich schien, die höchsten, möglichst künstlerischen Ehren durch eine würdevolle Ausführung zu erweisen. Die Chöre, von denen wir nur das Rühmlichste berichten können, brachten uns gleich zu Anfang mit der Pünktlichkeit des Einsatzes (Hilf Herr!) eine gute Meinung bei. Ein frischer Stimmklang, Präcision und ein warmer Hauch verständnißvoller Eingabe, gereichten dem Ohre des Zuhörers zur Erquickung und gaben von einem sehr sorgfältigen und fleißigen Studium Zeugniß. Auch das Orchester that überall, ein Paar kleine Irrungen abgerechnet, seine Schuldigkeit. In dem Doppel-Quartett machte sich glücklicher Weise eine nur vorübergehende Lockerung bemerklich. Im Altsolo spendete uns Frl. v. E..... wieder ein volltönendes Maß des Wohllautes in der Tiefe und der Mittellage; ein Beweis für den Umfang der Stimmmittel der Sängerin, welche nur ausnahmsweise die Güte hatte, die Altstimme zu übernehmen. Die Vorträge der Frl. Volsburg zeichneten sich durch den Reiz ihrer klaren Stimme und deren sympathische Frische, durch reine Intonation und makellose Sauberkeit der Modulation aus. Unsere Erwartungen waren hoch gespannt und in der That nahmen wir einen Eindruck mit heim, wie er uns harmonischer seit lange nicht im Gebiete der ausführenden Kunst zu Theil geworden. Hr. Jeltsch verband mit einem guten Organe eine ansprechende Natürlichkeit des Ausdrucks. Der „Elias" des Hr. Jeltsch gab uns die Hoffnung, daß er seine anerzogenen Eigenschaften nun im Concertsaal immer mehr und mehr verwerthen wird. Was zunächst die reine materielle Wirkung anbelangt, fand die gewichtige Aufgabe die Stimme, in Kraft und Ausdruck der Sache zugewandt. Einen energischen Aufschwung erfordert der Gesang in der Arie: „Komm her, alles Volk zu mir!" 2c., welche in die erwärmende Farbe des Gottvertrauens getaucht, Hrn. Jeltsch recht gut gelang. Die dunkle Behandlung mancher Vokale scheint uns eine individuelle Neigung zu sein. — Und so können wir die Aufführung des „Elias" auch in ihrer Gesammtheit, bei einer gewissenhaften Leitung des Hrn. Bormann, im Fluß der Entwickelung und wirkungsvollen Führung der Stimmen, als eine recht anerkennenswerthe bezeichnen. Nur durch viele Anstrengungen, Mühe und Aufopferung von Zeit, von Seiten des Herrn Dirigenten, wie der geschätzten Mitglieder, konnte das Gelingen vollbracht werden. Allen — Dank. E.

Hirschberg, den 29. März 1868.

Am heutigen Tage von Vorm. 11 Uhr ab fand im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler" hierselbst der statutenmäßige Gautag des Riesengebirgs-Turngaues statt. Rechtsanwalt Aschenborn, der Vorsteher des hiesigen, mit der Vorortschaft betraut gewesenen Männerturnvereines, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen und schritt alsdann zur Prüfung der von den Vertretern der einzelnen Vereine beigebrachten Legitimationen. Hierbei stellte sich heraus, daß, conf. mit der Stimmenberechtigung, aus Hirschberg (166 Mitglieder zählend) 4, aus Landeshut (87 Mitgl.) 2, aus Schmiedeberg (22 Mitgl.) 1, aus Grunau (24 Mitgl.) 1, aus Liebau (81 Mitgl.) 2, aus Schönau (16 Mitgl.) 1, aus Lähn (41 Mitgl.) 1, aus Friedeberg (55 Mitgl.) 2 und aus Bolkenhain (60 Mitgl.) 2 Deputirte anwesend waren. Wiegandsthal-Meffersdorf, Schömberg und Warmbrunn hatten keine Vertreter entsendet.

Von den 12 Vereinen, welche der Gauverband gegenwärtig zählt, sind zwei (Wiegandsthal-Meffersdorf und Friedeberg) erst im Laufe des letzten Vereinsjahres aufgenommen worden.

Als Vorsitzender des Gautages wurde hierauf Rechtsanwalt Aschenborn, Vorsteher des Vorortes, gewählt, und es erklärte derselbe nunmehr die Versammlung für constituirt.

Der Ausfall für den Turnfesttag zu Bolkenhain mit 66 rtl. 14 sgr. 10 pf. wurde gern bewilligt.

Die Gaurechnung des letzten Vereinsjahres hatte der Landeshuter Verein geprüft und hinsichtlich der Zahlen für richtig befunden.

Die am vorjährigen Gautage gefaßte Resolution: „Es wird

den Vereinen an's Herz gelegt, darauf zu sehen, daß die Feuer-Rettungsvereine stets aus den Turnvereinen hervorgehen und mit denselben dauernd vereinigt werden," wurde erneut, um so mehr, als auch der vorjährige Kreis-Turntag dieselbe Resolution gefaßt hat.

Als Vertreter des Gaues beim diesjährigen, zu Ostern in Breslau stattfindenden Kreis-Turntage wählte die Versammlung abermals Herrn Lungwitz.

Als Zielpunkte für die diesjährigen Gauturnfahrten nahm die Versammlung Grüssau, resp. Bethlehem bei Grüssau, und die Schneekoppe in Aussicht.

Die Rechnungsrevision übernahm auf Ersuchen abermals der Landeshuter Verein.

Nach Erledigung der Verhandlungen vereinigte ein gemeinsames Mittagsbrot die Anwesenden noch weiter, wobei namentlich die Angelegenheiten der Feuer-Rettungsvereine noch reiche Gelegenheit zum Austausch der verschiedenen Wünsche und Meinungen boten. Die Vertreter des Bolkenhainer Vereins erstatteten über die dortigen Verhältnisse, sowie über den jüngst daselbst stattgefundenen Brand besonderen Bericht. Bei dieser Gelegenheit wurden für die Abgebrannten in Bolkenhain 10 rtl. aus der Gaukasse bewilligt, während eine zu gleichem Zwecke veranstaltete Sammlung noch die Summe von 6 rtl. ergab. Die Gesammtsumme von 16 rtl. übergab man den Deputirten aus Bolkenhain zur direkten Vertheilung an die Verunglückten.

[Theater.] Donnerstag den 2. April wird Frl. **Charlotte Knauer ihr Benefiz haben** und „Fortunios Lied", Operette von Offenbach; ferner „Das erste Mittagessen", und „Bei Wasser und Brot" — eine Glanzpartie der Benefiziantin — zur Aufführung bringen. Die, in jeder Beziehung tüchtige und emsige Künstlerin hat uns so oft wahren Genuß und Freude bereitet, daß wohl zu erwarten ist, man werde durch recht zahlreiches Erscheinen der liebenswürdigen Künstlerin den wohl erworbenen Dank aussprechen. Erwarb sich doch Frl. Knauer gleich bei ihrem ersten Auftreten die Liebe aller Zuschauer und erhöhte dieselbe durch ihren naiven Realismus, durch eine jubelnde Ausgelassenheit, die vermöge des angeborenen Sicherheitsgefühles die vollendete Anmuth zur lächelnden Gefährtin hat. Einer Soubrette mit solchen Eigenschaften ist doch nur ein ganz volles Haus an ihrem Ehrentage, — und das ist ein Benefiz — zu wünschen. E.

Nachdem die ersten Nummern der Mode- und Musterzeitung „Victoria", Jahrgang 1868, erschienen, können wir über dieselben nicht nur unser früher abgegebenes Urtheil wiederholen, sondern das Lob, das wir schon einmal der praktischen Brauchbarkeit dieses Journals gezollt, noch in weit erhöhtem Maße den jetzt vorliegenden Proben ertheilen. Mit der Zeit ist der Inhalt immer reichlicher, sind die Zeichnungen immer klarer und correcter geworden, und zeigt der stets wachsende Leser- — oder besser Leserinnen- — Kreis, wie sehr diese Vorzüge gewürdigt werden. Alle Woche erscheint eine Nummer und zwar abwechselnd eine der Arbeit und eine der Unterhaltung gewidmete, letztere mit Erzählungen unserer beliebtesten Novellisten, mit Illustrationen, Charaden u. dgl. m., erstere mit höchst sauber colorirten Modekupfern, mit den neuesten Erfindungen auf jedem Gebiete weiblicher Handarbeiten und großen sehr correct ausgeführten Modellen. Es hat sich dies so vielseitig brauchbare Journal daher schon in den meisten Familien eingebürgert, und wo es noch nicht der Fall, da wünschen wir ihm zum neuen Jahre, daß es geschehen möge. Der billige Preis von 20 Sgr. vierteljährlich macht es Allen möglich.

(Nordd. Allg. Zeitung.)

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3899. Die heute Abend 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Julie** geb. **Kassel** von einem kräftigen Mädchen, beehre ich mich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 27. März 1868.

Adolph Hahn.

Todes-Anzeigen.

3850. Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden an gänzlicher Entkräftung im 89. Lebensjahre unsre gute, unvergeßliche Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die frühere Rittergutsbesitzer verwittwete Frau **Susanne Eleonore Weinhold,** verehelicht gewesene **Zedlitz**, geb. **Keller**. Im tiefsten Schmerz über den Verlust der Heimgegangenen widmen diese Anzeige Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme:

Conradswaldau bei Landeshut, den 28. März 1868.

Pastor **Naupach,**
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigungsfeier findet Donnerstag den 2. April Nachmittags 1 Uhr statt.

3876. **Todes-Anzeige.**

Heut früh ½6 Uhr starb in Folge von Krämpfen und hinzugetretenem Herzschlage im Alter von 60 Jahren 6 Monaten unsere treue Mitschwester, die verwittwete Thor-Controlleur **Christiane Wanjura geb. Böhme.**

Der Vorstand der christkatholischen und freien Gemeinde.

Nebst zwei Beilagen.

3840. Dem theuren Andenken
des vormaligen Freigutsbesitzers und Kirchenvorstehers
Christian Gottfried Tschirschke
zu Nieder=Adelsdorf.
Zum Jahrestage seines Todes in dankbarer Liebe gewidmet.

Offenbarung 14, 13.

Gottes Saat, gesät zum Tag der Garben,
Schlummern selig, die im Herren starben,
In der Erde kühlem Schlafgemach.
Du auch, Vater, bist im Herrn verschieden,
Selig ruhst Du nun in Gottes Frieden,
Dir auch folgten Deine Werke nach.

Von der langen Wallfahrt heimgekommen,
Wardst Du dort vom Heiland aufgenommen,
Der Dich stets mit heil'ger Liebe trug;
Treu hast Du an seinem Heiligthume
Hier gedient, dem Einen nur zum Ruhme,
Dem Dein frommes Herz entgegenschlug.

Werth und theuer war Dir Christi Lehre,
Und Dein Wandel nur auf Gottes Ehre
In der reinsten Demuth hingewandt.
Und wie gern nach Deines Meisters Willen
Eiltest Du der Armen Noth zu stillen,
Nur von Deines Gottes Aug' erkannt.

Drum hat auch des Ew'gen Treu' und Gnade
Dich beglückt auf Deiner Wallfahrt Pfade,
Segnend hat sein Aug' auf Dir geweilt.
Eine Gattin wurde Dir gegeben,
Die fast vierzig Jahr Dein Erdenleben
Dir verschönt und Lust und Weh' getheilt.

Wohlfahrt sproß aus Deiner Arbeit Mühen,
Kinder sahest Du und Enkel blühen,
Lieb' und Freundschaft machten froh Dein Herz.
Doch auch Dich begrüßten Trauerstunden,
Spät erst, aber schwer hast Du empfunden
Dieses Daseins Wechsel, Leid und Schmerz.

Eine Schwester, Deines Herzens Wonne,
Eine Tochter, all' der Ihren Sonne,
Auch die Gattin, Deiner Tage Glück,
Eines Freundes Braut im Lenz der Jahre,
Alle sanken auf die Todtenbahre,
Keine Klage führte sie zurück!

Schmerzlich zuckte wohl Dein Herz zusammen,
Als am Fest der Pfingsten Dir die Flammen
Schonungslos verzehrten Hof und Haus.
Doch bei allem Weh', das Dich getroffen,
Stärkte Dich das Wort: „Stillsein und Hoffen,
Herrlich führt Er seinen Rath hinaus!"

Theures Bild aus frommer Väter Zeiten,
Immer mög'st Du segnend uns begleiten,
Bis auch wir durch's Thal des Todes geh'n.
Vater, tausend Dank nimm hin zum Lohne;
O der Wonne, wenn an Gottes Throne
Wir Dich einst verkläret wiederseh'n!

Adelsdorf, Ende März 1868.

Die Familie **Tschirschke.**

3887. Schmerzliche Erinnerung
an
Frau Tischlermeister Feige
zu Arnsdorf.

Ach! hier nicht mehr, ach, fern von mir
Bist Du, ich seh' Nichts mehr von Dir!
Geschieden aus dem Freundschaftsband,
Gingst ein in's bessre Heimathsland,
Geliebte, treue Seele.
Die Erd' bot hier Nichts mehr für Dich,
Seitdem Dein **Wilhelm** von Dir schied.
Die Hoffnung schöner Frühlings=Sonne
Verwandelte sich in Trauerkunde! —
So schlaf' nun sanft in kühler Erde,
Dein Geist glänzt zu uns sternenhell,
Im Heimathslande der Verklärten
Reicht Dir Dein **Wilhelm** nun die Hand.
Was Christus sprach, das ist gescheh'n,
Euch lächelt nun ein Wiederseh'n.

Eine Jugendfreundin.

Nächste Gesangvereins=Uebung
erst nach den Feiertagen. 3911. **Bormann.**

Stadt=Theater in Hirschberg.
Gastspiel der Liegnitzer Theater=Gesellschaft
unter Direction von **Carl Schiemang.**

Donnerstag den 2. April. **Benefiz für die Soubrette Fräul. Charl. Knauer.** Zum ersten Male: **Meister Fortunio und sein Lieblings=Lied.** Operette von J. Offenbach. — Vorher zum ersten Male: **Das erste Mittagessen.** — Auf Verlangen: **Bei Wasser und Brot.** —

Freitag den 3. April. **Benefiz für Herrn Themme. Anne=Liese,** oder: **Jugendjahre des alten Dessauer.** Historisches Lustspiel in 5 Acten von Hersch.

Schluß der Saison: Dienstag den 7. April.

▭ z. h. Q. 6. IV. h. 5. Instr. ▭ I.

Aerztl. Verein den 4. April hor. 7,
im „Deutschen Hause." 3895

3854. ## Honig = Markt.

Mit Genehmigung der hohen Behörde wird der **Bienenzüchter=Verein für Jauer und Umgegend** Mittwoch den 8. April a. c., von früh 8 Uhr an, einen Honigmarkt in Jauer abhalten, wozu die Vereinsmitglieder, sowie auch anderweite Producenten, besonders aber Honigkäufer hiermit freundlichst eingeladen werden. Der Standort der Verkäufer ist an der nördlichen Seite des Rathhauses, auf dem sogenannten Niederringe. **Der Vereins=Vorstand.**

Die Annonce aus Reibnitz i. d. vor. No. bedarf der Berichtigung, daß daselbst nicht eine Fahnenweihe stattgefunden, sondern bei Gelegenheit einer neu geschafften Militär=Begräbniß=Fahne an die Mitglieder des Vereins eine christlich=patriotische Ansprache gehalten ist.

Literarisches.

Unterzeichneter hat von seinem Handbuche:

„Die Rechte und Verbindlichkeiten des Miethers und Vermiethers nach preuß. Recht",

enthaltend die Vorschriften, welche beim Abschluß der Miethsverträge, bei der Stempelverwendung, Kündigung und Räumung der gemietheten Wohnung, Ueberlassung derselben an dritte und bei der Ausübung des Retentionsrechts wegen rückständiger Miethe zu beobachten sind, ferner Klageformulare in Miethssachen, — nunmehr die 4te Auflage herausgegeben und erlaubt sich hierdurch beim bevorstehenden Wohnungswechsel den Ankauf qu. Schrift (pro Exemplar 5 sgr.) ergebenst zu empfehlen. Vorräthig beim Verfasser und im Buchhandel.

Hirschberg in Schl. Vogt, Bürgermeister.

Sammlung für Ostpreußen.

Die Beiträge, welche in diesem Blatte sämmtlich bekannt gemacht worden sind, betrugen:

	rtl.	sgr.	pf.
1. bei Herrn Kaufmann Alberti	65 rtl.	11 sgr.	— pf.
2. bei Herrn Bürgermeister Vogt	586	19	9
3. bei der Expedition des Boten	690	15	6
Laut letztem Nachweis waren bereits abgesandt	1200	—	—
Heut sind abgesandt worden	142	16	3
Summa:	1342 rtl.	16 sgr.	3 pf.

Wir danken sämmtlichen Gebern ergebenst und schließen hiermit die Sammlung.

Hirschberg, den 31. März 1868.

Alberti, Kaufmann. **Vogt,** Bürgermeister. **Krahn,** Buchdruckereibesitzer.

3885. **Bekanntmachung.**

Mein neu dekorirtes **Ketten-Karoussell** befindet sich zum Palm-Sonntage nicht im Gasthofe zu London, sondern im Gasthof „zum grünen Baum" bei Herrn Reichstein und bittet Unterzeichneter um geneigten Zuspruch.

Karoussellbesitzer E. Scholz.

Für die Abgebrannten zu Bolkenhain

ist ferner eingegangen: Ungenannt 2 sgr., verw. Frau Endler 5 sgr., Rittergutsbes. Schubert 1 rtl., Banquier Schlesinger 2 rtl., Frl. Lorenz 1 rtl., Obristlieut. v. Schweinichen 1 rtl.

Um fernere gütige Beiträge bittet: Die Exped. d. B.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Vom 1. April c. ab erhält die Personenpost zwischen Hirschberg und Schmiedeberg folgenden veränderten Gang:

aus Hirschberg 8 Uhr Vormittags,
in Schmiedeberg 9⁴⁵ "
aus Schmiedeberg 6³⁰ Abends,
in Hirschberg 8¹⁵ "

Post-Amt.

2477. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurermeister Carl Wehner zu Berlin gehörige, sub No. 90 des Hypothekenbuchs verzeichnete, zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, belegene **Haus**, abgeschätzt auf 7322 rtl. 5 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel hier im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger
1., Wittwe Scholz von Warmbrunn,
2., der Stuccateur Gustav Berger von Hirschberg,
3., der Kaufmann Hallmann von Straupitz,
4., der Ortsrichter Ernst Hielscher von Berthelsdorf,
oder deren Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 20. Februar 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3826. Unser Registrator Stumpe ist autorisirt, Geld-Unterstützungen für die in diesem Monat durch Brand verunglückten Bewohner von Bolkenhayn und Goldberg anzunehmen.
Hirschberg, den 28. März 1868.
Der Magistrat. (gez.) Vogt.

3478. **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Maurer-Meister Carl Wehner gehörige, sub No. 8 zu Warmbrunn, Neugräflichen Antheils, belegene **Haus**, abgeschätzt auf 6320 rtl. 10 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 7. September 1868, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:
1., die verwittwete Scholz,
2., Hausbesitzer Gottlieb Bunzel,
3., Stuccateur Gustav Berger,
4., Kaufmann Hallmann,
5., Besitzer Wehner und dessen Ehefrau,
6., Bauergutsbesitzer Ehrenfried Richter,
7., Handlungsprocurist Siegfried Cohn,
8., Ortsrichter Ernst Hielscher,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Hirschberg, den 13. Februar 1868.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3836. **Bekanntmachung.**
Außer einer Menge Wäsche und weiblicher Kleidungsstücke ꝛc. sind auch folgende noch nicht rekognoscirte Pretiosen, als:
1., eine kurze goldene Halskette mit Collier, zwei matte Rosen und zwei Blätter enthaltend;
2., ein bekränzter Dukaten mit Oehr;
3., ein bekränzter Dukaten mit Oehr und Sammetband mit Messingschloß;
4., ein geöhrtes Zwei-Groschenstück;
5., ein Paar goldene Boutons (ein mattes Blatt) mit Klöpfel;
6., eine unächte Broche;
7., ein Paar unächte Ohrringe mit grünen Glassteinchen;
8., eine kurze silberne Uhrkette;
9., eine silberne Cylinderuhr, gezeichnet 52959, mit Patentglas, langer, silberner Kette und zwei gewöhnlichen Uhrschlüsseln,
als muthmaaßlich gestohlen, von der Polizeibehörde in Goldberg an uns eingeliefert worden.
Es werden alle Diejenigen, welche Eigenthumsansprüche an diese Pretiosen zu erheben gedenken, oder zur Ueberführung des Diebes Thatsachen angeben können, aufgefordert, sich baldigst in unserm Büreau IIa. zu melden.
Kosten entstehen hierdurch nicht.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Untersuchungsrichter.
Bolkenhain, den 25. März 1868.

3827. **Bekanntmachung.**
Die zum Nachlasse des am 11. August pr. hierselbst verstorbenen Buchhändlers Dr. Herrmann Hiersemenzel gehörige Buchhandlung soll, mit Ausschluß jedoch der Aktiva und Passiva des Geschäfts, meistbietend öffentlich verkauft werden. Zur Abgabe der Gebote ist in dem Geschäftszimmer No. 2. an hiesiger Gerichtsstelle auf
den 15. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,
Termin angesetzt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen in den Dienststunden im Bureau II. eingesehen werden können und daß die Erben sich bereit erklärt haben, dem Ersteher der Handlung das ganze Grundstück, in welchem solche bisher betrieben worden, für einen angemessenen Preis zu verkaufen oder, je nach Wunsch, die bisher zum Betrieb der Handlung benutzten Räumlichkeiten für eine entsprechende Miethe zur weiteren Benutzung zu überlassen. Jauer, den 20. März 1868.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung der Konkurs-Eröffnung und des offenen Arrestes.
3896
Ueber das Vermögen des Handelsmanns Salomon Salomon hierselbst ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung
auf den 26. März 1868
festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königl. Rechts-Anwalt **Wentzel** hierselbst bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem
auf Donnerstag den 9. April d. J. Vormittags 11 Uhr
in unserem Gerichtslokale Termins-Zimmer Nr. 1 vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie über die Fortführung des von dem Gemeinschuldner seither betriebenen Handelsgeschäfts abzugeben.
Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände
bis zum 24. April d. J. einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, bis ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.
Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte
bis zum 30. April d. J. einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals
auf Donnerstag den 28. Mai 1868 Vormittags 9½ Uhr
in unserem Gerichtslokale Termins-Zimmer Nr. 1 vor dem Kommissar des Konkurses zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath v. Münstermann, sowie die Rechtsanwälte Aschenborn, Bayer und Wiester hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Hirschberg, den 27. März 1868.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

3238. **Konkurs-Eröffnung.**

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation zu Schönau,
den 4. März 1868, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 2. Juni 1865 zu Johannisthal verstorbenen Oekonomen Christian Gottlieb Nießler ist der gemeine Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 4. März 1868

festgesetzt worden.

1. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Baum** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. April 1868 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissarius des Konkurses Herrn Kreisgerichtsrath Kanther

im Termins-Zimmer des hiesigen Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

2. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 3. April 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

3. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 3. April 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 28. April 1868 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar des Konkurses

im Termins-Zimmer des hiesigen Gerichts-Gebäudes zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, wird der Rechtsanwalt Preiß hierselbst zum Sachwalter vorgeschlagen.

Die im Boten aus dem Riesengebirge in No. 22 enthaltene Bekanntmachung und der **am 20. März c.** anberaumte Termin wird **aufgehoben.**

Schönau, den 13. März 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Auktionen.

3920. Donnerstag den 2. April, von früh 10 Uhr ab, werde ich im Auktions-Lokale, Hotel „zum weißen Roß" parterre: 8 Tischgedecke mit à 12 Servietten, reine Leinen gebleichte und ungebleicht; eine große Partie verschiedene Weine und Cigarren, um 11½ Uhr den schon annoncirten **Konzert-Flügel*), 6½ Oktav., Mahagoni,** und den **Coulissen-Tisch,** sowie verschiedene Möbels, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. 3920.

F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

*) Der Konzert-Flügel steht Mittwoch den 1. April c. im Auktions-Lokale zur gefälligen Ansicht.

3877 **Versteigerung**

der Bücher des abgelaufenen Lesezirkels heut

Mittwoch den 1 April, Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohung des Unterzeichneten. **Lungwitz.**

3837. # Auktion.

Mittwoch den 8. April 1868 früh von 9 Uhr ab und den folgenden Tag wird der Mobiliar-Nachlaß des Gerichtsscholzen Johann Gottlieb Scholz aus Birkicht, bestehend aus Uhren, Leinenzeug, Betten, Möbeln, Hausgeräth, Kleidern, Wagen und sonstigen Wirthschaftsgeräthen, Getreide, drei Kühen, einer Kalbe, einer Ziege, Gänsen, Hühnern ꝛc. im Bauergute Nr. 15 zu Birkicht öffentlich und meistbietend gegen **sofortige Bezahlung** verkauft werden. Das Vieh, die Wagen und das Getreide kommen am zweiten Tage zum Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Greiffenberg.

3665. # Schaaf-Auktion.

Donnerstag den 2. April, Nachmittag 2 Uhr, werden auf dem Posthaltereihofe zu Hirschberg 48 Mastschaafe, in Abtheilungen zu je 4 Stück, meistbietend verkauft werden.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

3556. Es sollen auf dem Großherzogl. Oldenb. Forst-Revier Reichwaldau bei Schönau in dem Forstort (der Wolfsgraben) am 2. April d. J., als Donnerstag von früh 9 Uhr ab:

75 Schock hartes Schlagreißig

öffentlich licitando verkauft werden, solches zur Kenntniß des Publikums. Mochau, im März 1868.

Das Großherzogl. Oldenb. Inspektorat.

Bieneck.

Vorladung zur Auction.

Freitag den 3. April c., von Mittags 12 Uhr ab, sollen in der hiesigen Kantorwohnung die Nachlaßmobilien des verstorbenen Kantor und Lehrer Herrn Johann Carl Scheifler, bestehend in Porzellan, Gläsern, Möbeln, männlichen Kleidungsstücken, Wagen und Geschirr, Vieh, namentlich einer Kuh, einer Ziege, Gänsen und Hühnern, ferner Haus- und Wirthschaftsgeräthe und allerhand Vorrath, auch einige Musik-Instrumente und Bilder im Wege der öffentlichen Auction auf Grund hohen Auftrages des obervormundschaftlichen Gerichts gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu vorgeladen.

Neudorf am Gröditzberge, den 26. März 1868.

Die Orts-Gerichte.

3808 Rudolph, Ger.-Scholz.

3932. **Große Auktion.**
Dienstag den 7. April, von Mittags 1 Uhr ab, werden in dem Hause No. 17 zu Ober-Alt-Gebhardsdorf Betten, Möbels und Hausgeräthe, desgl. eine große Partie männliche u. weibliche Kleidungsstücke gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

2679. **Nutzvieh-Auction.**
Das im Görlitzer Kreise gelegene Dominium Nickrisch beabsichtigt wegen theilweiser Verpachtung seiner Ländereien einen Theil seines Rindviehstammes, circa 20 Stück Nutzkühe, sämmtlich hochtragend oder frischmilchend, in diversen Altersklassen, meistbietend gegen Baarzahlung
den 14. April c., als den dritten Osterfeiertag,
von Vormittags 10 Uhr an,
zu verkaufen.
Der Verkauf geschieht auf dem Dominialhofe zu Nickrisch.
Nickrisch, den 3. März 1868. Hagendorn.

3800. **Zu verpachten.**
Eine Wiese und Kleebrache, ungefähr 6 Morgen, von der Pfarrwiedmuth, beim Schießhause, sind auf 2 Jahre zu verpachten. Pachtlustige können sich auf den 7. April, Nachmittags 4 Uhr, in den drei Kronen beim Gastwirth Knittel einfinden. U. Prestel, Käsefabrikant.
Schmiedeberg, den 28. März 1868.

3928. In einem der besten Badeorte Schlesiens ist eine neue Einrichtung zu einer Restauration u. s. w. bald nach Ostern unter billigen Bedingungen zu verpachten. Mit Concession versehene Pächter wollen ihre Anfragen unter Chiffre B. S. 50 in der Expedition des Boten einreichen.

3929. Eine **Ziegelei** ist unter billigen Bedingungen zu verpachten. Durch wen, ist in der Expedition d. B. zu erfahren.



Der **Gasthof zum goldnen Löwen** an der Niederschl. Märksch. Eisenbahn, Station Siegersdorf, bestehend aus dem Schanklokale, Küche und Saal, 13 Stuben, dem nöthigen Kellerraum, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder anderweitig zu verpachten. — Das Nähere beim Eigenthümer 3864. J. Micke. Naumburg a. Q.

3843. **Herzlichen Dank**
dem löblichen Orts-Vorstande und allen Gemeindegliedern, welche unsern im Kriege gegen Oesterreich gebliebenen theuren unvergeßlichen Kindern und Gatten in einer Gedenktafel im hiesigen Gotteshause ein bleibendes Andenken verehrten.
Nächst diesem danken wir auch ganz besonders Sr. Hochwürden dem Königlichen Superintendenten Herrn Pastor Franz für die so inhaltsreichen Worte, durch welche derselbe der Feier erhebenden Ausdruck gab.
Schwerta, den 22. März 1868.
Wilhelm Filisch, Carl Förster, Carl Weise, Amalie Schwerdtner, geb. **Queisser.**

3823. **Danksagung.**
Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns sowohl während der Krankheit, als auch bei der am 25. d. M. stattgefundenen Beerdigungsfeier unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Friederike Louise Feige** geb. **Siegert**, zu Theil wurden, sagen wir allen lieben Verwandten und werthen Freunden von hier und auswärts unsern tiefgefühltesten Dank, sowie all' den werthen Freunden für die sehr reichen Spenden, mit denen sie die irdischen Ueberreste der Dahingeschiedenen ausgeschmückt haben. Nicht minder Dank sagen wir Seiner Hochehrwürden dem Herrn P. Bessert für die trostreichen Worte im Hause und in der Kirche, und der sämmtlichen zahlreichen Grabebegleitung.
Möge der allgütige Gott eine jede Familie vor einem so schmerzlichen Verluste, wie er uns betroffen, in Gnaden bewahren.
Arnsdorf, den 26. März 1868.
Tischlermeister **Gottl. Feige,**
als tieftrauernder Gatte,
mit seinen Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.

3848. Es ist meinem Herzen Bedürfniß, für die am Tage der Feier meines 50jährigen Amts-Jubiläum so vielfach dargebrachten Beweise der Güte und Liebe, meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Ganz besonders fühle ich mich verpflichtet, recht innig zu danken Sr. Hochwürden, dem Königlichen Superintendenten Herrn P. Lange in Wünschendorf, der mir das von Sr. Majestät mir huldreich verliehene Allgemeine Ehrenzeichen mit freundlichen Worten überreichte; desgleichen meinem Herrn Schulrevisor, P. prim. Pauli Hochehrwürden, für seine herzliche Ansprache; alsdann dem Herrn Bürgermeister Säbisch, den werthgeschätzten Gliedern des Magistrats und der Schuldeputation, so wie den Herren Stadtverordneten, welche mir als Anerkennung meiner schwachen Verdienste ein ansehnliches Ehrengeschenk überbrachten; ferner meinen geliebten und theuern Kollegen von hier und auswärts, insbesondere dem Herrn Oberlehrer Schindler, durch welchen sie das mir gewidmete werthe Angedenken überreichten, und seiner lieben Familie; meinen früheren Schülerinnen, den Kindern der Mädchen- und Elementarklassen, wie deren Aeltern und allen Denen, welche mir mit ihren freundlichen Spenden und herzlichen Wünschen, und endlich durch ihre Theilnahme an dem heitern Festmahle diesen wichtigen Tag zu einem wahrhaft frohen Freudentage machten.
Der Segen des Himmels werde ihnen Allen im reichsten Maße dafür zu Theil!
Greiffenberg, den 24. März 1868.
Der Lehrer **Johann Gottfried Menzel.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

Zeichnungen gußeiserner **Balcon-, Grab- und Garten-Gitter** hat zur Ansicht u. nimmt Bestellungen hierauf bei möglichst billigster Berechnung entgegen **Aug. Friedr. Trump,**
Hirschberg. 3643 vorm. Rud. Kuntze.

Unterzeichneter hat sich hier niedergelassen und wohnt im Gasthofe „zu den drei Bergen."
Hirschberg, den 17. März 1868. 3890
Wilh. Grabensee,
Thierarzt 1. Cl.

3926. **Aufforderung.**

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine über 6 Monate alt sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Zahlung der rückständigen Zinsen bis zum 15. d. M. zu erneuern oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag den 4. Mai c.

in gerichtlicher Auction versteigert werden.

Hirschberg, den 1. April 1868.

H. Baumert.

3809. Meinen auswärtigen Augen-Patienten theile ich mit, daß ich vom 1. April ab, Ring Nr. 30, im Hause des Herrn Stadtrath **Schwarz** wohne. **Dr. Süßbach.**
Liegnitz im März 1868.

3886. Bei meiner Uebersiedelung nach Bremen
ein herzliches Lebewohl
allen Freunden u. Bekannten. **Adolph Anders,** Lehrer.
Rabishau, den 1. April 1868.

3893. Eltern, welche ihre Töchter in Hirschberg in Pension geben wollen, wird von der Expedition des Boten eine achtungswerthe Familie nachgewiesen, welche die sorgfältigste Pflege und freundlichste Aufnahme gewährt.

3831. Ein bis zwei junge Menschen, die sich dem Lehrerberufe wiedmen wollen, werden noch in Ausbildung, u. wenn es verlangt wird, auch in Pflege genommen vom
Hermsdorf bei Hansdorf. Lehrer Anders.

3874. Mädchen, die das feine **Weißnähen** und **Sticken** gründlich erlernen wollen, sowie Mädchen von außerhalb und vom Lande, werden bei guter Aufnahme in Pension angenommen bei **F. Schatte,** Hirtenstr. 4.

3503. **Pensionaire** finden gute freundliche Aufnahme und mütterliche Pflege bei der verw. **H. Krause,** Mühlgrabengasse 31.

3681. Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. April c. ab im Hause des Herrn Buchbinder Lamprecht, Garnlaube 28, eine Treppe hoch, wohne.
Doris Herbst, Modistin.

Auf die Annonce des Destillateur **Herrn S. Sachs** dessen mir gegebene Bescheinigung zur gefälligen Kenntnißnahme: „Ich bescheinige **Herrn Otto Bartz,** daß derselbe nach Uebereinkommen noch fernerhin vom 1. October bis heute in meinem Geschäft weiter fungirte u. auf **seinen Wunsch** entlassen wurde.

Bunzlau, den 16. März 1868.

(L. S.) (gez.) S. Sachs.

Bunzlau. 3825. **Otto Bartz.**

3851 **Ich habe mich hierselbst als pract. Arzt rc. niedergelassen.**

Wigandsthal-Meffersdorf, März 1868.

Dr. med. Hirt.

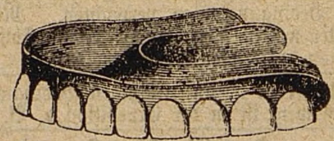
Pensionäre
finden noch billige Aufnahme Zapfengasse No. 9.

3922. Unterricht in **allen** weiblichen Handarbeiten wird ertheilt bei Anna Walter.

3921. Unterzeichnete ertheilt Mädchen im Stricken und Nähen Unterricht gegen billiges Honorar. Auswärtige, auch wenn solche anderweitige Stunden oder hiesige Schulen besuchen wollen, erhalten freundliche Aufnahme und Pflege.
Priestergasse No. 18. verw. Actuar **Reinboth.**

3924. Eine junge gebildete Dame, auch musikalisch, wünscht für die Sommermonate in eine häusliche Familie sich in Pension zu geben. Auskunft wird in Titz's Hotel zum weißen Roß ertheilt.

3867. **Mädchen** von außerhalb, welche am hiesigen Orte Unterricht in weiblichen Arbeiten nehmen wollen, finden unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme.
Hirschberg, kathol. Ring Nr. 41.



F. W. Wendenburg aus Bunzlau

ist am Mittwoch und Donnerstag, den 8. und 9. April, in Löwenberg im Hotel zum goldnen Löwen zu konsultiren u. nimmt daselbst Anmeldungen zu **Tampon-Gebissen** persönlich entgegen. 3892.

3849. **5 Thaler Belohnung**

erhält Derjenige, der uns das schlechte, niederträchtige Subject, welches sowohl durch gemeine Reden, als auch durch Absendung von anonymen Briefen, wodurch unsere Ehre angegriffen wird, so anzeigt, daß wir es gerichtlich belangen können.

Wir kennen Dich wohl, Du Schlange, Dein Mund wird Dir schon gestopft werden, obgleich Du Deine Larve unter dem Mantel der Frömmigkeit verbirgst.

Striegau. Familie **Rumpe.**

3847. Die dem Tischlermeister **Aug. Huld** von Rohnstock am 22. März c. im Kretscham zu Bohrau-Seifersdorf zugefügte Beleidigung nehme ich, schiedsamtlich verglichen, hiermit zurück, leiste demselben schuldige Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Rohnstock, den 29. März 1868.
G. Kügler, Fleischermeister.

3821. Ich erkläre hiermit den Häusler Ernst Becker für einen rechtlichen und ordentlichen Mann.
Seifershau, den 27. März 1868.
Ernst Neumann, Bauer.

2587. Als Vertreter der **Communalständischen Bank in Görlitz** halte ich mich zur Diskontirung von **Wechseln** und zur Beleihung von **Effekten** und **pupillarisch sichern Hypotheken** bestens empfohlen. —

Ebenso empfehle meine Vermittelung zum Ein- und Verkauf von Werthpapieren jeglicher Art, höchstmöglichsten Realisirung von Coupons und geloosten Effecten, sowie zur billigsten Besorgung neuer Coupons. **Richard Schaufuß,**
Hirschberg i. Schl., Langstraße. Bankgeschäft.

Baugewerkschule zu Holzminden an der Weser

für Bauhandwerker, Mühlen- und Maschinenbauer 2c.

Beginn des Sommerunterrichts Anfang Mai. Beginn des Winterunterrichts Anfang November. Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege, einen Schulrock u. die Zeitschrift für Bauhandwerker und zahlt hiefür im Ganzen pro Semester 68 Thlr.

Anzahl der Schüler im Winter 18⁶⁷/₆₈ — 638.

Die Anmeldungen zur Aufnahme sind frühzeitig schriftlich einzureichen. 1144

Der Vorsteher der Baugewerkschule. G. Haarmann.

P. P. 3930.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze, Marienplatz 5, eine

„Wäsche-Fabrik"

verbunden mit

„Handschuh- und Gardinen-Handlung"

begründet habe.

Mein Unternehmen gütiger Beachtung empfehlend, versichere ich bei strengster Reellität die solidesten Preise und bemerke, daß **Bestellungen in Wäsche nach Maaß auf Einzelheiten,** sowie **ganze Ausstattungen** sauber und schnell unter Garantie des Gutsitzens ausgeführt werden.

Görlitz, den 1. April 1868. **Carl Klein.**

Die Commandite der Gewerbebank **H. Schuster & Co.** in Jauer besorgt alle Arten Bank- und Börsen-Geschäfte, den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien, Prioritäten 2c. 2c., die Umwechselung ausländischer Banknoten, Geldsorten, Coupons und Dividendenscheine, die Discontirung und das Incasso von Wechseln und gewährt Dahrlehn auf courshabende Papiere. Unter Garantie des gesammten Bank-Capitals werden Depositen bei Verzinsung bis zu 5% in beliebigen Beträgen angenommen und vom Tage der Einzahlung an verzinst. Die Bank hält sich besonders industriellen Unternehmern bestens empfohlen und stellt bei allen Gelegenheiten billige Bedienung und prompte Ausführung aller Aufträge in Aussicht. 3880

Bewerbungen um Agenturen

aus allen Gegenden **Schlesiens**, für die **Lebens-Versicherungs-Bank „Kosmos“** werden entgegengenommen und einträgliche Abschluß-Provision gewährt durch die

General-Agentur zu Breslau, Carl Happrich,

3807. **Grünstraße Nr. 22.**

3830

Versammlung von Müllern und Mühlen-Interessenten

in Görlitz am 17. April c., von Vormittags 9 Uhr ab

im Saale des Hrn. Held behufs Bildung eines **Zweigvereins**, anschließend an den im vorigen Jahre in Berlin gegründeten Verband deutscher Müller und Mühlen-Interessenten, welcher sich die Entwickelung des Mühlwesens nach allen Richtungen zur Hauptaufgabe gemacht hat.

Es liegt im Interesse jedes Fachgenossen, Mitglied dieses Verbandes zu werden, wozu durch obige Versammlung wiederum Gelegenheit geboten wird.

Das zur Vertheilung kommende Programm wird die der Berathung zu unterbreitenden Fragen, sowie alles Nähere enthalten. Am Vorabend der Versammlung finden sich die bereits in Görlitz anwesenden Theilnehmer nach 6 Uhr im Versammlungslokal.

Das Versammlungs-Comitee.

3814.

Pensionat.

Knaben, welche eine der hies. höh. Schulanstalten besuchen wollen, wird eine gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung gewährt durch **Lehmann**, Lehrer an der Vorsch. der Realschule. Görlitz, jetzt Petersstraße 3.

Verkaufs-Anzeigen.

3751. Die **Ackerbesitzung** No. 8 zu Radschin steht sofort zum Verkauf.

3744.

Zu verkaufen.

Ich beabsichtige meine zu Straupitz herrlich gelegene **Besitzung**, bestehend in einem Wohnhause, Scheuer, Schuppen, Obst- und Grasegarten nebst 14 Morgen Acker und Wiese, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer wollen sich ohne Einmischung eines Dritten bei dem Besitzer Nr. 3 Straupitz bei Hirschberg melden. Auch kann Pachtacker mit übernommen werden.

3474. Unterzeichnete beabsichtigt, ihr zu Crummöls belegenes massives **Haus** nebst Garten unter soliden Bedingungen zu verkaufen, in welchem die Krämerei vortheilhaft betrieben, zur Bäckerei sehr zu empfehlen und überhaupt sich zu jedem Geschäfte eignend. Wwe. **Göldner** in Crummöls Nr. 115.

Höchst vortheilh. Ankauf.

Mit 8—10,000 rtl. Anzahlung ist wegen hohen Alters des Besitzers ein schönes **Rittergut**, nahe der Bahn und Stadt, verkäuflich. Areal 545 Morgen, als: 286 Morgen vorzüglicher Acker, 60 Morgen schöne Wiesen, 22 Morgen Gärten, 173 Morgen Forst. Brauerei mit Schankgerechtigkeit, Ziegelei, Jagd, Milchverkauf nach der nahen Stadt. Gebäude gut, herrschaftliche schloßart. Wohnung im Garten und Anlagen. Preis fest 32,000 rtl. Näheres unter sub N. N. 24. Expedition des Boten. Agenten verbeten.

3173.

Hausverkauf.

Das **Freihaus** No. 166 in Poischwitz, massiv, mit einem Fiebigflecken Acker, ist für einen soliden Preis bei geringer Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere auf portofreie Anfragen beim Eigenthümer.

Gottwald, Partikulier in Jauer.

3799.

Zur Beachtung.

Die Schornsteinfegermeister Eberle'schen Besitzungen, bestehend aus einem Bauergute mit großer gut eingerichteter Dampfziegelei und großem ausdauerndem Lehmlager zu Nieder-Zieder, ferner aus Acker- und Wiesen-Parzellen zu Landeshut, Nieder-Zieder und Vogelsdorf gehörig, werden auf

Freitag den 3. April d. J.

in nothwendiger Subhastation verkauft.

Das kauflustige Publikum, sowie die Grenz-Nachbarn werden hierauf aufmerksam gemacht, da die Grundstücke wohl einzeln zum Verkauf werden ausgeboten werden.

3796. Eine **Gärtnerstelle** mit 16 Morgen Acker u. Wiese, incl. 2 Morgen Obstgarten, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; auch bin ich nicht abgeneigt, selbiges auf ein Haus oder Gastwirthschaft in der Stadt zu vertauschen. Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten.

Verkauf einer Ackerbesitzung in einer Stadt. Die Gebäude sind massiv, im besten Zustande, wozu 25 Morg. Acker und Wiese 1. Klasse gehören. Diese Besitzung eignet sich für jeden Handwerker und Geschäftsmann. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres zu erfragen franko unter der Adresse poste restante **J. K.** zu Schmiedeberg. 3536.

3175. **Eine ländliche Besitzung** mit massiven Gebäuden resp. schönen Wohnungen und 7½ Mrg. anliegendem Garten, Acker und Wiese, in schönster Lage und in der Nähe einer Kreisstadt und der Eisenbahn, ist veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Börner, Commissionair in Lauban.

3820. Eine gut eingerichtete **Bäckerei** ist veränderungshalber bald zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Freiburg. Bäckermeister W. Fiebig.

3652. **Haus=Verkauf.**

Das Haus No. 93 auf der Baderstraße, im guten Zustande, mit 5 heizbaren Stuben nebst Zubehör, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer
Greiffenberg. **Heinrich Ohmann.**

3855. **Freistellen=Verkauf.**

Eine Freistelle mit ca. 13 Morgen Acker= und Gartenland, massivem Wohngebäude, Scheuer und Stallung, im besten Bauzustande, an der Straße gelegen, soll erbtheilungshalber aus freier Hand mit todtem und lebendem Inventarium sofort verkauft werden. Näheres bei Wittwe Karge in Merzdorf bei Jauer.

3861 **Hausverkauf.**

Ein massives Haus, in bester Lage des Orts, ist zu verkaufen. Dasselbe enthält 1 Laden, 4 Stuben, Kammern, Keller und Gelaß. Näheres beim Eigenthümer **L. Wilde** in Langenöls.

3842. Das Haus No. 17 zu Ober=Alt=Gebhardsdorf, nebst Scheune u. 2 Morg. Acker, steht, da der Besitzer ein anderes Eigenthum gekauft, zum baldigen Verkauf.

3894. **Gasthof = Verkauf.**

In einer belebten, an der Gebirgsbahn gelegenen Stadt ist ein seit 30 Jahren in den Händen des gegenwärtigen Besitzers befindlicher frequenter Gasthof, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres bei
Rudolph Friede, Hirschberg, Schulgasse 7.

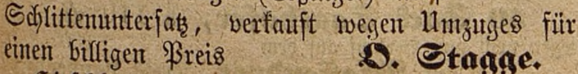
3866. **Mühlen = Verkauf.**

Die sogenannte Winkelmühle, Ober = Bielau, Kreis Görlitz, Mahl-, Schneide- und Knochen=Mühle, mit 60 bis 80 Morgen Fläche und brillantem Invent., soll in Folge Parzellirung sofort verkauft werden; Anzahlung 4000 rtl. Das Nähere auf der Mühle selbst. Auch stehen auf der Mühle 7 Stück Kühe und 1 Stammochse, Holländer, zum Verkauf, so wie ein starker Frachtwagen, 100 Ctnr. tragbar.

3889. Ein gebrauchter Ofen steht baldigst zum Verkauf innere Schildauerstr. Nr. 97.



Zwei gute Gebrauchspferde und einen eleganten Halbverdeck=Wagen (Elßinger) nebst Schlittenuntersatz, verkauft wegen Umzuges für einen billigen Preis **O. Stagge.**



Hirschberg, den 23. März 1868. 3551.

3803. **Magenkrankheiten**
und
übelriechender Athem

werden mit wenigen Kosten gründlich und schnell geheilt. Näheres unter Chiffre **C. K. poste restante Hochberg am Neckar** in Würtemberg.

3797. Frischmelkende **Ziegen** mit **Zickeln,** ein sechssitziger gebrauchter **Ledertuchplauwagen,** sehr billig, einige Scheffel weiße **Wicke** sind auf dem Scholzenberge bei Warmbrunn zu verkaufen.

3813. Wer sein Haar von lästigen Schinnen befreien will, bediene sich zur Reinigung des Haarbodens der rühmlichst bekannten Dr. Alberti's aromatischen Schwefelseife, welche sich zu Waschungen und Bädern bei den verschiedenartigsten Haut- und Nervenkrankheiten überaus wirksam bewiesen, und die sich nicht nur als das billigste (a Packet von 2 Stück 5 sgr.), sondern zur Entfernung der unangenehmen Schinnen, wie überhaupt zur Reinigung und Stärkung der Haut, auch als das beste und unzweifelhaft wirksamste Mittel bereits seit Jahren bewährt hat, durch dessen wiederholten Gebrauch auch ein sicherer Schutz gegen das krankhafte Ausfallen der Haare gewonnen wird, wozu wir gleichzeitig die Anwendung der berühmten Dr. von Graefe's nervenstärkenden Eispomade, zur Erzeugung eines schönen und kräftigen Haarwuchses, besonders empfehlen können. — Beide Artikel, die mehrfache Nachahmungen erfahren, werden nur allein echt von dem Königl. Hoflief. Eduard Nickel in Berlin geliefert und sind in Hirschberg nur bei Hrn. **Fr. Schliebener** zu haben.

3844. Im Forsthause zu Arnsberg bei Schmiedeberg stehen zwei **hochtragende Kühe** zum baldigen Verkauf.

Der Dr. med. Hoffmann'sche
weiße Kräuter=Brust=Syrup,
in seinen segensreichen Wirkungen hinlänglich bekannt, ist in Flaschen a 15 sgr. und $7\frac{1}{2}$ sgr. nur allein echt zu haben
in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel,**
in Warmbrunn bei **C. J. Liedl,**
3897. in Greiffenberg bei **Eduard Neumann.**

Haarfärbemittel,
das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. $12\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt
1003. Alexander Mörsch in Hirschberg.

3638. **Obstbaum=Verkauf.**

Auf dem **Dominio Möhnersdorf** bei Freiburg stehen ca. **30 Schock Bäumchen** aller Sorten, veredelt und wild, sowie **6 Schock Baumstängel** in beliebigen Partien billig zum Verkauf. Stubenrauch.

3736. Eine große **Harmonika** ist **sofort** zu verkaufen. Hermsdorf u/K. Näheres in der Bleiche.

Zwei messingne, mit Figuren versehene, massiv gegossene **Fleischer- oder Wurstmacher-Waagen** sind zu verkaufen bei

A. Lannte, Gelbgießer in Hirschberg,

3770. an der Promenade.

3771.

Wagen-Verkauf.

Verschiedene neue Wagen, sowie ein gebrauchter 2spänniger halbgedeckter u. desgleichen ein Fensterwagen, beide in gutem Zustande, verkauft **R. Wipperling,** Wagenbauer.

3239. **Bayer. Futterrüben-Saamen** empfiehlt **Paul Spehr.**

3475. Eine Partie 4jährige trockene eichene **Bohlen,** 2, 3 und 4" stark, sind billigst zu verkaufen bei **A. Feldtau** in Freiburg i/Schl.

3721. Einen einspännigen **Stuhlwagen** verkauft C. Weinmann.

Wagen-Fabrik von A. Feldtau

in Freiburg in Schlesien

offerirt eine Auswahl aller Sorten **Wagen,** sowie einen **Omnibus** für 10, einen für 8 und einen für 6 Personen, zu den billigsten Preisen. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantirt. Auch diverse gebrauchte Wagen sind auf Lager, 3 Chaisen zum ganz und halbgedeckt fahren, sehr passend für Lohnkutscher, drei 2spännige festgedeckte Fensterwagen, desgl. zwei 1spännige, 4 halbgedeckte, ein Drillichplauwagen u. einer desgl. mit Leder, beide sehr passend für die Herren Inspektoren als Marktwagen, und sehr billig. 3645.

3494. In der **Baumwollspinnerei** in Ullersdorf, Kr. Glatz, sind verschiedene ältere und neuere **Spinnmaschinen** und **Vorwerke,** sowie **Drehbänke** u. Werkzeuge zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Vorzügliche **Eßkartoffeln** verkauft und liefert frei in's Haus: **das Dom. Schwarzbach.**
Bestellungen: Hirschberg, Schützenstr. 38. 3575

Zur Haupt- u. Schlußziehung

letzter Classe 153. Frankfurter Lotterie, in welcher die Hauptgewinne von 200,000, 100,000, 50,000 u. s. w. zur Entscheidung kommen, sind Original-Loose ganze 51 rtl. 13 sgr., halbe 25 rtl. 22 sgr., viertel 12 rtl. 26 sgr. zu beziehen durch

M. Levy, Lotterie-Ober-Einnehmer.
3727. Braunschweig.

3648

Kalk-Offerte.

In der Grau-Kalk-Brennerei zu Rudelstadt ist vom 1. April ab wieder täglich frisch gebrannter Kalk zu den vorjährigen Preisen zu haben.
Wernersdorf p. Bahnhof Merzdorf im März 1868.

C. Köhler.

Lilionese,

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Flasche 1 Thlr., die halbe Flasche 15 Sgr.

Die Erfinder **Rothe & Co.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.** 2518.

3712. 30 Stück sehr schöne **Mangelbäume,** von Ahorn-Holz geschnitten, sowie **Bohlen** zu einem **Mangeltisch** von Ahorn, 8" stark und 15' lang, sind zu verkaufen bei **Karl Schreiber** in Schmiedeberg.

3720 **Verkaufs-Anzeige!**
Ein noch im besten Zustande befindliches engl. **Kutschzeug,** auf zwei Pferde, (complet) ist billig zu verkaufen bei
Schönau. **Rob. Nieselt,** Sattlermstr.

3888

Riesenspargel aus Amerika,

vor 2 Jahren zum ersten Male in Samen offerirt und besonders empfohlen, verkauft 2jährige Pflanzen das Schock zu 20 Sgr. Kunstgärtner **Stange** i. Herischdorf b. Warmbrunn.
(Die Samenkörner waren größer als die der bekannten Spargelsorten; Fruchtergebnisse fehlen natürlich noch.)

Ergebenste Anzeige.

3722. Zur guten Ausführung jeder Art **Lackir-, Sattler-** und **Riemerarbeiten** empfiehlt sich zu prompter u. billiger Bedienung, um recht zahlreiche Aufträge höflichst bittend:
Nieder-Falkenhain. **Paul Gohmert.**

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse $2^1/_2$ Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
243. **Adelbert Weist** in Schönau.

3812. Russische **Bast-Matten,** auch kleinere Stücke Bast zum Anbinden von Blumen ꝛc. empfiehlt Wilhelm Scholz.

3815. Ein in einem großen Fabrikdorfe, in dessen Nähe eine Eisenbahn gebaut wird, gelegene Ziegelei, zu deren Betriebe, bei jährlicher Anfertigung von 1 Million Ziegeln, eine Masse für 70—80 Jahr vorhanden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft auf portofreie Briefe unter der Chiffre **A. A.** poste restante Schweidnitz.

3868. Circa 400 Ctr. ordinaire **Weizen-Stärke,** Tertia-Qualität, offerire à $5^1/_2$ rtl. incl. Faß netto Casse franco Bahnhof Neisse. Muster auf Verlangen franco.
Mittel-Neuland bei Neisse, den 28. März 1868.
A. Berliner.

---

50 Sack Saathafer, à 110 ℔.
liegen noch zum Verkauf auf dem 3802.
Dom. **Pfaffendorf,** Kreis Landeshut.

Das Neueste von Hüten in Seide, Filz, Velour ꝛc.

empfiehlt billigst **das Modemagazin für Herren**

3882 **von Max Wygodzinski.**

Den Herren Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen

empfehle ich meine Eisengießerei zur gefälligen Beachtung und stelle meine Modelle in größter Auswahl unentgeldlich zur Verfügung. 3805

Eisengießerei und Maschinenfabrik von A. Antoniewicz in Breslau, Kleinburgerstraße 21.

---

834 **Unterleibs-**

Bruchsalbe betr.

Aerztliches Zeugniß.

Euer Wohlgeboren ersuche ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Töpfchen Ihrer höchst vorzüglichen Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächeren Sorte 2 Töpfe, von der stärkern 5 Töpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend, segnend verpflichtet sind.

Steudnitz-Siegendorf, Kreis Haynau, Preuß. Schlesien, den 31. Juli 1867. Dr. **Kraudt.**

Obige Salbe ist sowohl **direct vom Erfinder Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Canton Appenzell (Schweiz) zu beziehen, als auch durch Hr. **A. Günther,** zur Löwen-Apotheke in **Berlin,** Jerusalemer Straße 16.

Preis pr. Topf 1 Thlr. 20 Sgr. gegen Einsendung des Betrags. **Heilung, ohne Entzündung,** in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen gratis. **Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.**

3865

Nutzholz-Verkauf.

Zwölf Schock Eichen-Bohlen, 2, 3 und 4 Zoll stark, eine **Partie Kirschbaum-Bohlen,** 2 und 3 Zoll stark, **Erlen** und **Pappel-Pfosten** stehen zum Verkauf.

Groß-Waltersdorf bei Bolkenhain.

Schmidt, Holzhändler.

3845. **Billig zu verkaufen:**

Mehrere Glas- und Kleiderschränke, 2 Bettstellen mit Federmadratzen, 3 Schreibpulte (eins von Mahagoni), 1 gut gebrauchtes Sopha, eine Zeichenkommode, 1 Regal mit Schüben, gute und ordinäre Tische und Stühle, gute Tischtücher und Servietten, 2 Violinen, gute und ordinäre Kleidungsstücke, 2 Satz starke Posträder mit den dazu passenden eisernen Axen, 4½ Ctr. Federstahl, 10 Ctr. gutes Schmiedeeisen, 3 Spritzund 2 gute Rindleder, 1 kupferner und 1 eiserner Kessel u. V. z. Gebrauch bei **F. Eckert,** äußere Langstr. 21.

3817. Rothen **Saamenklee** verkauft metzenweise

Ehrenfried Teichman in Maiwaldau No. 10.

3870.

Kinderwagen,

elegant mit Federn von 5 rtl. an, mit eisernem Gestell von 6 rtl. an, Stoßwagen ebenfalls von 6 rtl. an, **stehen in größter Auswahl zum Verkauf.**

Hirschberg, Salzgasse.

Ernst Vogt.

3833. Aecht amerik. **Ledertuche, Rouleaux, Wachsparchente, Stubendeckenzeuge,** sowie **Teppiche** empfehlen in **großer Auswahl** billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

3822. Umzugshalber steht ein 2thüriger eichner **Kleiderschrank** bald zu verkaufen bei

Peschel in Maiwaldau.

3804

Das Schieferdecker-Geschäft

meines verstorbenen Mannes lege ich nieder und beabsichtige sämmtliche dazu gehörige Geräthschaften, noch complet, zu verkaufen. Hierdurch wird einem Schieferdecker Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen.

Schweidnitz, den 26. März 1868.

verwittwete Emilie Wagner.

3904. Eine Auswahl von Kinderwagen findet man beim Maler Müller. Boberberg.

3834.

Gummischuhe

von **nur guter Qualité** empfehlen in **großer Auswahl** billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

3859 **Ein junger Pfauhahn und dito Henne** sind als überzählig auf dem Dom. Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q. zu verkaufen.

3857. **25 Ctnr. schönes gesundes Kleeheu** ist zu verkaufen beim Strumpfstricker **Waeber,** Schönau.

3811. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein fast neuer, mit eisernen Achsen und 2½zölligen Rädern versehener, 70 Centner tragender **Fossigwagen,** sowie eine 2spännige **Halbchaise** stehen zu verkaufen beim Destillateur Louis Grüttner in Grenzdorf bei Wigandsthal.

Die neuesten Modelle in **Hüten, Hauben, Coiffüren** erlaube ich mir, als in reicher Auswahl eingetroffen, zu melden; ebenso empfehle ich mein großes **Posamentierwaaren-lager**, was noch nie so schön und mannigfaltig sortirt war, einer gütigen Beachtung.

3901. **F. Sieber.**

Das **Neueste** in **Piqué** und **Velour** zu **Damen-Jaquetts,** die **feinsten Nouveautes** für **Herren-Garderobe,** sowie alle Qualitäten **Tuche** u. **Buckskins** empfiehlt zu **sehr billigen** aber **festen** Preisen

Hirschberg, Hirtenstraße. **B. H. Töpler**
vormals **C. Neumann.**

3907

3607. Mein reich ausgestattetes Lager von **Damen-Mänteln, Jaquettes, Tüchern** 2c. empfehle ich einer gütigen Beachtung.

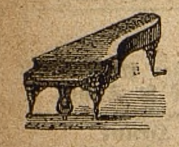
Die neuesten Modells in Hüten, Hauben, Coiffüren 2c. für Frühjahr und Sommer sind ebenfalls in großer Auswahl eingetroffen.

Frdr. Schliebener.

Frisch gebrannten **Bau-Kalk** per Casse den Scheffel zu $7\frac{1}{2}$ Sgr.
à Conto zu 8 Sgr.,
frisch gebrannten **Acker-Kalk** per Casse den Scheffel zu $6\frac{1}{2}$ Sgr.,
à Conto zu 7 Sgr.,
empfiehlt von heute ab:

Die Kalk-Brennerei von **C. Rosemann**
zu **Geppersdorf** bei **Liebenthal.**

3174.



A. Girbig's Pianoforte-Fabrik u. Magazin in Görlitz.
Niederlage in **Hirschberg** bei
Richard Wendt,
Kunst-, Papier- u. Musikalien-Handlung.

1226

Aufgeschlossenen Baker-Guano
offerirt unter Garantie der Aechtheit
P. F. Günther in **Goldberg.**

3724.

3902 Es bot sich mir Gelegenheit, ein Pöstchen von **32 Stück franz., gewirkten, reinwollenen** und **ächtfarbigen Long-Chales, fehlerfrei** und in **ganz neuen Zeichnungen,** sehr preiswürdig zu kaufen und empfehle dieselben, **deren Preis sonst 20—25 rtl.** war, **von 15—18 rtl.** Mein Lager ist durch **täglich eintreffende Neuheiten** in allen Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet und halte dasselbe zu den bereits **bekannten billigsten Preisen** geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

3553. **Gardinen in vorzüglicher Qualität billigst** bei **Mosler & Prausnitzer.**

Cigarren-Lager.

Lager echt importirter Havanna, Hamburger u. Bremer Cigarren.

A. Stübenrath & Comp.

Lager in- und ausländischer Rauch- Schnupf- und Priem-Tabake und Cigaretten.

Als vorzügliche, sehr gut brennende und gelagerte Sorten empfehlen wir folgende **ganz besonders:**

La Patria, 100 Stück 1 rtl. 20 sgr., à Dtzd. 6 sgr.,
La Patria II., 100 Stück 1 rtl. 10 sgr., à Dtzd. 5 sgr.,
La Cassilda, (sehr kräftig) 100 Stück 1 rtl., à Dtzd. 4 sgr.,
La Legitimos, 100 Stück 25 sgr., à Dtzd. 2 1/3 sgr.,
La Victoria, 100 Stück 22 sgr., à Dtzd. 2 sgr.,

äußere Schildauerstraße im neugebauten Herrn Eggeling'schen Hause.

Meinen geehrten Kunden zeige ergebenst an, daß ich nach wie vor Kohlen aus den bekannten Gruben entnehme, daher Jeder, welcher bei Abholung von Kalk, Kohlen zu meiner Kalkbrennerei bringen will, dies zu den üblichen Frachtsätzen zu jeder Zeit thun kann. Dominium Elbel-Kauffung im März 1868. 3637

Hellmann, Großherzogl. Oldenburg'scher Rittergutspächter.



Frd. Dabers,

Hutmachermeister in Hirschberg, äußere Schildauerstr., den drei Bergen gegenüber, empfiehlt sein Lager von **Filz-** und **Seidenhüten** neuester Form und Farben, mit der Bitte um gütige Beachtung. Auch werden alle Hüte modernisirt und reparirt bei möglichst billigen Preisen. 3879.

Feinsten Dampf-Maschinen-Caffee in Mocca, Menado, Java u. s. w.,

à Pfd. 10, 12, 14, 15, 16 sgr., empfiehlt
3875. Tuchlaube 9. **Ph. Neumann.** Tuchlaube 9.

3862. In meinem Holzschlage, eine Meile vom Bahnhof Hirschberg, sollen c. **1500 Stangen Klaftern fichten Rinde (Doppel-Klaftern)** verkauft werden u. sind Gebote bis zum 15. April c. an Unterzeichneten franco abzugeben.
Hirschberg, den 29. März 1868.
C. Eduard Burghardt.

Neue Rigaer Lein-Saat, baier'schen Runkelrüben-Saamen, belg. Wagenfett in 1/4 Ctr. Fässern empfiehlt billigst 3829. **Robert Friebe.**

Getreidesäcke

in **größter Auswahl** empfehlen zu billigen Preisen
3835. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Eingerahmte Spiegel, Gardinenbretter, Gardinenverzierungen u. **Goldleisten** empfehlen in **großer Auswahl billigst** **Wwe. Pollack & Sohn.**

3913. **5 Stück neue Kisten mit Eckleisten,** 2 ins Quadrat, **2 Waag-Schalen** von Kupfer, c. 15" Durchmesser und 8" Höhe, sowie einige fast gar nicht gebrauchte hölzerne **Kammräder,** verschiedener Dimension, habe zu verkaufen.
A. Scholtz, lichte Burgstraße 1.

3919.
Wagen = Verkauf.

Einige gebrauchte Fensterwagen, sowie halbgedeckte ein und zweispännig zu fahren, sind billig zu verkaufen bei
W. Anders im Schießhause.

---

1 Cornett, 2 Hirschfänger, 1 Degen verkauft
3927. Büttner, Messerschmied. Garnlaube No. 24.

Briefbogen in Quart-Format mit Ansicht v. Hirschberg u. Rand-Ansichten, sowie in Octav-Format empfiehlt die lithographische Anstalt von H. Bieder.
3925. Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

3912.
Großer Ausverkauf.

Wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit beabsichtige ich mein Geschäft aufzugeben und verkaufe von heut ab mein Waarenlager, bestehend in Tuchen, Herrenkleidern, Jacken- und Hosenzeugen, um schnell damit zu räumen,
bedeutend unterm Einkaufspreise.
S. Cohn, Butterlaube.
Hirschberg, den 1. April 1868.

3873.
Kohlen = Niederlage.

Vom ersten April d. J. ab halte ich auf dem Grundstücke des Herrn Gutsbesitzer **Klugheimer** zu **Hirschberg** (Sandbezirk) Lager bester
Waldenburger Stück-, Würfel-, Schmiede- und **Kleinkohlen,**
und empfehle solche zu geneigter Abnahme.
Wilhelm Conrad.

3863. Eine braune **Stute,** 4 Jahr alt, flotter Gänger, ist sofort zu verkaufen.
Hirschberg, im April 1868.
C. Eduard Burghardt im Kirchkretscham.

Kaufgesuche.

Juwelen, Gold und Silber kauft und zahlt die höchsten Preise
P. Kaspar, Gold- u. Silberarbeiter. Hirschberg, Schildauerstr. 3828.

Zickelfelle, sowie andere rohe Leder kauft zu zeitgemäßen Preisen fortwährend

Caspar Hirschstein,
3719. **dunkle Burgstr. 16.**

3908
Butter in Kübeln

kauft zum höchstmöglichen Preise **C. Schneider,**
Salz- und Butterhandlung.

Zu vermiethen.

3916. Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen beim Schneidermstr. **Schmidt.** Schildauerstr. 14.

3915. Eine Feuerwerkstelle ist bald zu beziehen Promenade 10.

3747. Vom 1. Mai oder Johanni ab ist der zweite Stock bei uns zu vermiethen. **Gebr. Cassel.**

3539. Eine freundl. sonnige Wohnung mit Garten ist vom 1. April d. J. ab zu beziehen. Preis 60 rtl. Berndtenstraße 3.

3910. Eine Stube ist zu vermiethen Sand Nr. 7, Miethe 20 rtl.; zwei Stuben sind zu vermiethen beim Schmiedemstr. Förster.

3871. Eine freundliche Stube, mit und auch ohne Meubles, ist zum 1. April in Hermsdorf in Nr. 222 zu vermiethen.

3898. Bergstraße No. 3 ist eine herrschaftliche Wohnung im 2. Stock, bestehend aus Saal, 4 Zimmern und Beigelaß nebst Gartenbenutzung, zu vermiethen, sowie eine möblirte Wohnung im Nebenhause und beide zu Johanni zu beziehen.

3903. Schützenstr. 33 sind 2 Stuben, Küche, Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen.
Guter böhmischer Hopfen ist auch sehr billig zu verkaufen.

3839. Eine **Stube** nebst Alkove, renovirt, und dem nöthigen Beigelaß ist bald zu beziehen bei L. Unger, Langstr. 7.

3548. Zwei **Wohnungen**, à 36 und 80 rtl., sind bald zu vermiethen; ferner sind von Johanni an in meinem neu erbauten mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Wohngebäude 6 **große Quartiere** zu vergeben, desgleichen **Laden** mit **Wohnung**. J. Timm, Maurer- und Zimmermstr.

In meinem Hause ist vom 1. Juli d. J. ab der 2. Stock, von Herrn Steuereinnehmer Brase bewohnt gewesen, oder gewünschtenfalls auch die von mir innehabende Wohnung im 1. Stock anderweit zu vermiethen. **G. Wiedermann** am Ringe No. 16.
3917.

3869. Priesterstraße 23: 1. Etage Johanni, 2. Etage hoch.

3878. Die erste Etage äußere Schildauerstr. Nr. 42.

2953.
In Warmbrunn

ist ein massives, gut gelegenes Verkaufs-Lokal nebst nöthigem Zubehör für die Dauer der Saison oder auch permanent zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Mieth-Gesuch.

3798. Ein alleinstehender älterer Privatier sucht in einem ruhigen Hause mit Garten eine sonnige Wohnung von zwei Stuben nebst Beigelaß, mit oder ohne Möbel, und erbittet Adressen unter A. B. durch die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

3742. Ein **Adjuvant** wird für die hiesige ev. Schule gesucht. Lomnitz, den 26. März 1868. P. **Lorenz**.

3729. Zwei tüchtige **Malergehilfen**, ebenso 2 **Oelstreicher** können bald in Arbeit treten bei **R. Püschel** in Warmbrunn.

3789. Ein **Schneidergesell** findet dauernde Beschäftigung bei **A. Ludwig**, Schneidermstr. in Landeshut.

3856. Ein **Papiermacher** auf Handarbeit findet sofort ein Unterkommen a. Papierf. **Buschvorwerk** b. Schmiedeberg i/S.

3502
Tüchtige Maurergesellen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in Goldberg bei **A. Scholz**, Maurermeister.

3723. **Maurergesellen**, sowie auch **Lehrlinge** nimmt an der Maurermstr. Feist in Hermsdorf bei Goldberg.

12—15 rüstige Bergarbeiter werden sofort auf der Bergfreiheit-Grube zu Ober-Schmiedeberg angenommen. Meldung beim Steiger **Großmann** daselbst. 3728

3772. Ein kräftiger gewandter Arbeitsbursche kann sofort antreten im Atelier für Bildhauer-Arbeiten, Drahtziehergasse 1. Ebenso kann sich ein geistig geweckter, in Schulkenntnissen gebildeter Knabe als Lehrling melden.

3639. Einen Gesellen und einen Lehrling nimmt an A. Pätzold, Tischlermeister in Wigandsthal.

3860. Eine **Weberin** findet dauernde Beschäftigung bei **Wilh. Weber** in Neukirch (Reg.-Bez.-Liegnitz.)

3801. Ein Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden bei dem Restaurateur **H. Thomas** in Warmbrunn.

3900. Eine gesunde kräftige Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht von Adolph Hahn.

Personen suchen Unterkommen.

3641. Ein tüchtiger Buchdrucker (Drucker) sucht Condition. Anfragen an Herrn A. v. Collado, Neue Wilhelmstraße 14. III bei Herrn Schulz in Berlin.

3819. Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, in allen Zweigen der Häuslichkeit erfahren, auch etwas im Schneidern geübt, wünscht wo möglich ein baldiges Unterkommen. Näheres bei Vermiethsfrau Schlicht.

3914. Ein gebildetes Mädchen, welches der Wirthschaft gut vorstehen kann, sucht als **Wirthin** oder zur Unterstützung der Hausfrau ein Unterkommen. Zu erfahren bei Vermiethsfrau **Schlicht**.

3909. Ein tüchtiger **Mühlenhelfer**, welcher die französische sowie deutsche Müllerei gründlich versteht und gute Zeugnisse zur Seite hat, sucht ein Unterkommen.
Gefällige Offerten unter **A. W.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Lehrlings-Gesuche.

3905. Einen Lehrling sucht Hirschberg. G. Hummel, Uhrmacher.

Ein Handlungs-Lehrling wird gesucht bei 3810. C. E. Fritsch in Warmbrunn.

3718. Einen Lehrling nimmt bald wieder in die Lehre der Tischlermeister August Diettrich in Schmottseifen.

3644.
Lehrlinge

können in die hiesige Porzellanfabrik sofort eintreten.

3923. Einen Lehrling nimmt an der Glockengießer und Spritzenbaumeister **C. Eggeling** zu Hirschberg.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann bald eintreten bei Hirschberg. **Alwin Aschenborn**, 3918. Klempnermstr.

3858. Ein kräftiger Knabe, rechtlicher Eltern, kann sofort in die Lehre treten. **A. Rücker**, Tischlermstr. Schmiedeberg.

3853. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die **Schmiede-Profession** zu erlernen, kann jederzeit eintreten beim Schmiedemstr. **Aug. Noack** in Greiffenberg.

3542. **Lehrlingsgesuch.**
Ein Knabe, welcher Lust hat die Tuchmacherei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen ein gutes Unterkommen bei dem Tuchmachermeister Louis Pohl in Bolkenhain.

3545. Einen Lehrling nimmt an Jauer. A. Koschke, Uhrmacher.

3846. Die Lehrlingsstelle in der Colonialwaaren-Handlung des **Louis Roithner** in Schweidnitz ist vakant. Schriftliche Anmeldungen unter Angabe der Verhältnisse erwünscht.

3716. **Lehrlings = Gesuch.**
Einen Knaben, welcher Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, sucht **Johann Fischer**, Schneidermstr. in Bolkenhain.

3546. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Eisen=, Stahl=, Messing=, Kurzwaaren= und Werkzeug=Handlung als Lehrling ein Unterkommen finden. **Wilh. Klätte.**
Jauer, im März 1868.

3651. Ein gesitteter Knabe mit den erforderlichen Fähigkeiten kann sofort als Lehrling eintreten beim Porzellanmaler **Hübner** in Waldenburg.

3838. **Gefunden.**
Am 24. März ist in der Nähe des Würgsdorfer Zolles eine **Ledertasche** mit **Kleidungsstücken** gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden bei **C. Wittwer** in Frei=Würgsdorf bei Bolkenhain.

3818. Eine **Henne** ist b. 8 T. abzuholen Kathol. Ring 6.

3883. In der Nacht vom 26. bis 27. März hat sich ein großer schwarzer **Vorstehhund** mit geflochtenem Lederhalsband zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann sich selbigen gegen Erstattung der Kosten abholen beim Schmiedemstr. **Wittig** in Hirschberg.

3884. Verlierer eines kleinen langhärigen, braungelben **Hundes** kann denselben abholen im **Wiedmuthhäuschen** zu Stonsdorf.

Verloren

3931. Donnerstag d. 27. ist mir eine wollne **Pferdedecke** (gez. S. & S.) bis nach der Bahn verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung. Abzugeben bei **Sachs & Söhne** in Hirschberg.

3854. Finder des verlorenen Pfandscheins 8400 wolle denselben in der **Baumert**'schen Pfandleihe abgeben.

Gestohlen.

3852. Aus dem Obergarten des Dom. Kesselsdorf sind in den Nächten vom 22.—25. d. M. 4 **Aepfelbäume** gestohlen worden, von welchen 2 Stück mit blauer Farbe gezeichnet sind. Derjenige, welcher den Dieb so anzeigt, daß er bestraft werden kann, erhält eine Belohnung von 15 Thlr. aus der Wirthschafts=Kasse des **Dom. Kesselsdorf.**

Geldverkehr.

3872. **800, 500, 400 rtl.** sind zur ersten Hypothek Anfang April zu vergeben. Näheres in der Expedition des Boten.

1265. **Hypotheken,** à 100, 500, 1000 bis 10000 rtl., für deren Sicherheit garantirt wird, verkauft **M. Sarner** in Hirschberg.

Einladungen.

Hotel zum „weißen Adler."
Warmbrunn.

3891. Auf Sonntag den 5. April, als zum Palm=Sonntage, ladet zum geselligen Zusammensein in meinem geheizten Saale ergebenst ein **J. Arnold.**

Getreide = Markt = Preise.
Jauer, den 28. März 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	27	—	3	25	—	3	—	—	2	7	—	1	12	—
Mittler	3	23	—	3	21	—	2	28	—	2	4	—	1	9	—
Niedrigster .	3	14	—	3	11	—	2	23	—	2	—	—	1	7	—

Breslauer Börse vom 28. März 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold= und Papiergeld.			
Dukaten		$97\frac{3}{4}$	—
Louisd'or		—	$111\frac{1}{2}$
Oesterr. Währung		$88\frac{7}{8}$	$88\frac{3}{8}$
Russische Bank=Billets ..		$84\frac{5}{12}$	$83\frac{11}{12}$
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	$104\frac{1}{8}$	—
Freiw. Staats=Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{2}{3}$	$95\frac{1}{6}$
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{4}$	$95\frac{1}{6}$
dito	4	90	—
Staats=Schuldscheine..	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{8}$	—
Prämien=Anleihe 1855.	$3\frac{1}{2}$	$116\frac{1}{4}$	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito ..	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	—	$85\frac{3}{4}$

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{3}{8}$	$82\frac{7}{8}$
dito Litt. A. ...	4	$91\frac{5}{12}$	$90\frac{11}{12}$
dito Rust.	4	$90\frac{5}{6}$	$91\frac{1}{4}$
dito Litt. B......	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C. ...	4	$90\frac{7}{8}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$91\frac{3}{4}$	$90\frac{1}{6}$
Posener dito ...	4	$89\frac{1}{4}$	—
Eisenb.=Prior.=Anl.			
Bresl.=Schweidn.=Freib.	4	85	—
dito	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{3}{4}$	—
Oberschles. Prior......	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{6}$	$77\frac{2}{3}$
dito	4	$85\frac{1}{2}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	93
dito	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{5}{8}$	—

	Zf.	
Inl. Eisenbahn=Staats=Anleihen.		
Bresl.=Schw.=Freib. .	4	$119\frac{1}{2}$ B.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C.....	$3\frac{1}{2}$	189 bz.
dito B....	$3\frac{1}{2}$	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	$75\frac{3}{4}$ bz.
Galiz. Ludwb.		
Silb. Prior.....	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	$60\frac{1}{2}$ G
Oesterr. Nat.=Anleihe	5	$55\frac{3}{4}$ B.
dito L. v. 60 ..	5	$72\frac{1}{2}$ B.
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.=Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: **Montag** und **Donnerstag** bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. **Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)**